Nr. 3 | 2020

www.die-auslese.de

DIE AUSLESE

Vierteljährliche Informationsschrift für Kirche und Friedhof

Orgelpfeifen in glänzendem Gold

TURMUHREN NIDERMAYER
LIEDANZEIGESYSTEME – auch per Funk
Turmuhren Nidermayer GmbH & Co. KG ist Ihr kompetenter Partner für Lösungen in den Bereichen Turmuhren, Zifferblätter, Glocken/-stühle, Liedanzeiger und Läuteanlagen in ganz Bayern.
- Turmuhren
- Zifferblätter
- Liedanzeiger
- Zeiger
- Glockenstühle
- Läutemaschinen
- Funkfernsteuerung für Glocken
- Service & Wartung
Turmuhren Nidermayer GmbH & Co. KG | Tel.: 09 41-787 79 15 | www.horomat.de

www.Kirchenleuchten.de
www.Kirchenfenster.de
ROTHKEGEL
97084 Würzburg • Tel.: 0931/60096-0 · mail@rothkegel.com
Glasgestaltung · Glasrestaurierung · UV++Schutzglas
Kronenleuchter · LED-Leuchten · Sonderleuchten

Organist gesucht?
ecantore ist die Lösung!
Mit dem patentierten System spielt Ihre Orgel via Fernbedienung von selbst! Liednummer eingeben - fertig! Strophenzahl, Tempo und Lautstärke flexibel wählbar!
0 24 05/40 66 588 | www.ecantore.com

Kinast Kirchenstühle
www.kinast-stuehle.de
Kirchenbankpolster
Kirchenteppiche • Sedilien
Kirchenstühle • Holzstühle
Stapelstühle
Kinast Kirchenstühle • Lippenstr. 79 • D-84051 Essenbach-Unterahrain
Telefon 08703-305 • Telefax 08703-91273 • Mail: info@kinast-stuehle.de

IHR SPEZIALIST FÜR KIRCHENHEIZUNGEN!
Wir fertigen:
- Kirchenbankstrahler
- Heizrohre
- Fensterheizkörper
- Orgelplatzbeheizung
- diverse Konvektoren
- Elektro-Fußbodenheizung
- Heizungssteuerungen
- Bedientableaus
- Lüftungsregler
infera ELEKTROHEIZTECHNIK
infera Elektroheiztechnik GmbH
Nebelseestraße 14
72519 Veringenstadt
Telefon 0 75 77 • 93279-0
Telefax 0 75 77 • 93279-29
email: infera@t-online.de
www.infera.de
infera Kirchenbankstrahler •
Immer mehr werden unsere Infrarot-Bankstrahler zur Beheizung von Kirchen eingesetzt. Denn dieses System ist sowohl in wirtschaftlicher als auch in wärmetechnischer Hinsicht die günstigste Art, Kirchen zu beheizen. Als Fachfirma für elektrische Kirchenheizungen beraten wir sie gerne und unverbindlich. Bitte fordern Sie Unterlagen an.

Kompetenzzentrum für AHLBORN Orgeln in Deutschland
Beratung • Import • Vertrieb • Service • Schulung
Michael Aicheler
Storlachstrasse 176
72760 Reutlingen
Tel.: +49 7121 – 935950
info@ahlborn-orgeln.de
Digitale Orgeln für Kirchen, Friedhofskapellen und den Bereich der klassischen Orgelmusik
AHLBORN ORGELN

AKTUELLES
4 Orgelpfeifen in glänzendem Gold
9 Orgel „Instrument des Jahres 2021"
12 Kein alternatives Format für GaLaBau 2020
27 Visuelle Kraft verlorener Bilder lebt wieder auf
28 Stein um Stein

IM BLICKPUNKT
11 Vorbereitungen für „Pieta"2021 laufen auf Hochtouren
12 Entstehung der Orgel in bunten Cartoons
14 „Lass die Nacht vorübergehen. Gebete in der Trauer"
14 Tag des offenen Denkmals diesmal digital
18 Reinemachen am Heiligenhimmel
19 „Die schönsten Glockentöne im ganzen Land"
20 Siegeszug der Glocken unter Karl dem Großen (Teil 2)
23 Corona: Richtiges Desinfizieren der Orgel-Klaviatur
24 Urbaner Treffpunkt für gesamte Stadtgemeinschaft

TERMINE
13 Messe „LEBEN UND TOD" stellt sich zukunftsweisend auf
16 Messe „denkmal 2020" in Leipzig mit umfangreichem Hygienekonzept
23 „Sacroexpo": Etablierter Treffpunkt der Branche
26 Koine im Oktober in Vicenza

BUCHTIPPS
15 Wir Witwen sind ein zähes Volk; Für immer anders; Ich glaub an dich!
17 Trauer – Ein Reiseführer durch ein fremdes Land
25 Wie hältst du´s mit der Religion? – 75 Fragen an Anselm Grün; Mit dir auf dem Weg; Sieben Kräuter für die Seele; Trostworte – Bilder und Gedanken für die Zeit der Trauer

AUSLESE INNOVATIV
22 Professionelle Wildkrautbekämpfung mit Heißwasser
22 Iseki kündigt Markteinführung an

26 **KLEINANZEIGEN | IMPRESSUM**

Beilagenhinweis
St. Benno Verlag GmbH „Vivat". Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Titelmotiv: Die restaurierte Welte-Orgel in der evangelischen Kirche in Stetten a.k.M.
Foto: © Waldkircher Orgelbau

Foto: Paul Meixner

Liebe Leserinnen und Leser,

zahlreiche Organisten haben in den vergangenen Monaten im ganzen Land ihr Orgelspiel oder gleich ganze Konzerte ins Internet gestellt. Damit wollten sie Trost und Zuversicht spenden in den schweren Zeiten der Corona-Pandemie. Das ist ihnen umfassend gelungen. Denn wie kaum ein anderes Instrument berührt der Klang einer Orgel die Herzen der Menschen.

Wie wertvoll die „Königin der Instrumente" in der Vergangenheit, der Gegenwart, aber auch in der Zukunft ist, hat jetzt auch der Deutsche Musikrat (DMR) unterstrichen – indem er die Orgel zum „Instrument des Jahres 2021" auserwählt hat. Damit soll einer breiten Öffentlichkeit die Vielfalt der Orgelmusik und deren faszinierender Klang vorgestellt werden. Dass die Orgel in der Kirchenmusik die tragende Rolle schlechthin spielt, ist weithin bekannt. Doch dass sie stimmgewaltig wie ein kleines Orchester wirkt, wunderbarer Begleiter bei Improvisationen ist und auch bei Jazz und anderen Richtungen hervorragend mithalten kann, sollte noch viel bekannter werden. Freuen wir uns auf klingende Werbung für dieses Instrument. Die Auslese hat auch in dieser Ausgabe wieder Vielfältiges in Sachen Orgel und Orgelbau zusammengestellt. Natürlich mit vielen weiteren Themen rund um Kirchen und Friedhof.

Viele Anregungen beim Lesen
wünscht Ihnen Ihr

Lambert Bachem

Orgelpfeifen in glänzendem Gold

Restaurierung der Welte-Orgel in Stetten a.k.M. mit Überraschung

Fotos: Waldkircher Orgelbau

Von Annette Stolz

Auf Herz und Nieren geprüft: Kabelbäume gecheckt. Mit feinsten Pinseln und viel Fingerspitzengefühl schwerstzugängliche Stellen gereinigt. Nach Rissen gespäht und diese verleimt. Kleinste Teile zerlegt, geschliffen und poliert. Ausgebessert und verstärkt. Stimmvorrichtungen, Bärte, Labien und Fußkulpen korrigiert. Und nicht zuletzt noch eine kleine Sensation entdeckt. Das ist nur ein kurzer Auszug der Arbeiten, die dazu verholfen haben, dass aus der M.-Welte-&-Söhne-Orgel von 1940 in der evangelischen Kirche in Stetten am kalten Markt am Rande der Schwäbischen Alb wieder ein echtes Schmuckstück geworden ist – und das akustisch wie auch optisch. Das erfreut nicht nur die Kirchengemeinde und deren Verantwortliche, sondern auch die Ausführenden der Orgelrestaurierung. Denn es ist der beste Beweis dafür, dass längst nicht bei allem die Lösung immer gleich „neu" heißen muss. Sondern dass professionelles Überarbeiten mit Sensibilität und Wissen um die historische Bedeutung eines Instruments ein ebenso Erfolg versprechender Lösungsansatz ist.

Sonderbauprogramm „Elektrische Sicherheit bei Orgeln"

Das Spezialistenteam von Waldkircher Orgelbau Jäger & Brommer war in den vergangenen Monaten in der Stettener Kirche in Sachen Orgel sehr aktiv. Begleitet von Professor Dr. Michael Gerhard Kaufmann von der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und gleichzeitig Orgelsachverständiger für die Erzdiözese Freiburg und für die Badische Landeskirche, wurde das Instrument im Rahmen des noch bis 2025 laufenden Sonderbauprogramms der Badischen Landesskirche „Elektrische Sicherheit bei Orgeln" umfassend überarbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Kaufmann, Autor des 2017 bewilligten Antrags auf Erhebung von Orgelbau und Orgelmusik zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit der UNESCO, bilanziert: „Die Welte-Orgel befindet sich aufgrund der an ihr gleichermaßen mit Sensibilität und Kompetenz durch die Mitarbeiter der Firma Waldkircher Orgelbau Jäger & Brommer vorgenommenen Maßnahmen nunmehr in einem sehr guten Zustand. Die Arbeiten an technischen Bauteilen und Pfeifen haben deutlich spür- und hörbare Verbesserungen gebracht, sodass das Instrument wieder auf dem Niveau seiner Erbauungszeit dasteht." Die Sicherheitsmängel in der elektrischen Anlage seien beseitigt und die Auflagen zur Arbeitssicherheit umgesetzt worden. Auf der Grundlage dieser nachhaltigen Überarbeitung sei die letztverbliebene der drei von der Firma Welte einst auf dem Territorium der Evangelischen Kirche in Baden erbauten Orgeln für die nächsten Jahrzehnte gesichert und werde weiterhin zuverlässig ihre Verwendung in Gottesdienst und Konzert finden können.

Bemerkenswertes Klangbild

Kaufmanns grundsätzliche Vorüberlegungen zu der umfassenden Sanierung, Konservierung, Restaurierung und Optimierung der Orgel: „Die Planungen waren davon geleitet, dass das Werk aufgrund seines Alters, der Güte der Herstellung, des sehr großen Prozentsatzes an authentischer Substanz von Materialien und des unter aufführungspraktischen Aspekten bemerkenswerten Klangbilds per se als ein Kulturdenkmal einzustufen ist. Es repräsentiert nämlich einerseits die Epoche der Orgelbewegung mit ihrem neobarocken Ideal des unter norddeutsch substituierten Orgelklangs, andererseits noch die Idiomatik der Orchestrien und Kinoorgeln, für welche die Firma zu Beginn des 20. Jahrhunderts weltweit geschätzt wurde. Bestens darstellbar sind dadurch die Kompositionen beispielsweise von Paul Hindemith (1895–1963), Ernst Pepping (1901–1981) oder Wolfgang Fortner (1907–1987) aus den1930/40er-Jahren. Zudem zeigt sich die Mangelwirtschaft im Orgelbau während des Zweiten Weltkriegs durch die nahezu ausschließliche Verwendung von Zink für die Metallpfeifen. Auch ist es ein technisches Denkmal, denn die elektrische Anlage befindet sich vollständig im ursprünglichen Zustand und ist funktionstüchtig, wenngleich sie aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sensibel abzusichern ist. Letztlich steht die Orgel in einem denkmalgeschützten Gebäude und ist somit als Teil der Erstausstattung des Baus ebenfalls denkmalgeschützt." Alle Handlungen am Instrument seien daher so angelegt worden, dass diesem Status Rechnung getragen werden konnte.

Denkmalpflegerische Vorgaben

Kaufmann über die umfangreichen Arbeiten: „Unter denkmalpflegerischen Vorgaben wurden substanzerhaltende Maßnahmen durchgeführt, wie Reinigung, Konservierung, Sanierung und Reparatur, inklusive einer Überprüfung auf Befall von Schädlingen und Schimmel. Es erfolgte ein Austausch der Verschleißteile wie Leder an den Ventilen und am Balg sowie einzelner elektrischer Kontakte. Wo nötig, kam es zum Richten des Pfeifenwerks, Abdichten der Windkanäle und Konduktierungen sowie der Windladen, zu Dämmungen an den Ventilen, Aufarbeitung des Spieltischgehäuses sowie weiterer Holzteile." Ebenfalls denkmalgemäß wurde die elektrische Sicherheit hergestellt, indem die bestehende Anlage konserviert beziehungsweise restauriert und auf eine konventionelle Weise nach den Bestimmungen des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik (VDE) abgesichert wurde. Kaufmann: „Auch die unter Netzspannung stehenden Teile wurden bauseitig überprüft und teils erneuert. Lampen am Spieltisch wurden ausgetauscht – zur Erfüllung der Vorgaben der Verordnung über Arbeitsstätten (ArbStättV) und der gesetzlichen Berufsgenossenschaften (BG)." Zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen für den Organisten wurde am Spieltisch eine Heizplatte unter die Pedalklaviatur gelegt.

Goldene Farbe schimmert durch

Eine zunächst als reine Schönheitsreparatur vorgenommene Arbeit führte schließlich dazu, dass die Welte-Orgel mit ihren 780 Pfeifen und 15 Registern heute von Fachleuten als „wahres Kleinod in der Orgelszenerie" bezeichnet wird. Denn die Prospektpfeifen, so Kaufmann, „waren irgendwann mit stumpfer Silberfarbe grob überpinselt worden". „Das sah nicht

Fotos: Waldkircher Orgelbau

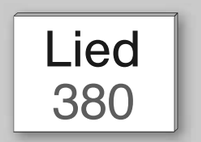
Zur Person

Michael Gerhard Kaufmann, geboren 1966 in Landau/Pfalz, Studium der Schul- und Kirchenmusik, Germanistik und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und an der Universität in Karlsruhe. Promotion zum Dr. phil., Honorarprofessor an der Hochschule für Musik in Trossingen. Orgelsachverständiger für die Erzdiözese Freiburg und für die Evangelische Landeskirche in Baden. Leiter der Aus- und Fortbildung von Orgelsachverständigen der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD). Leiter der Aus- und Fortbildung von Glockensachverständigen des Beratungsausschusses für das deutsche Glockenwesen (BADG) an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg sowie Dozent in der Ausbildung von Restauratoren im Orgelbauhandwerk an der Oscar-Walcker-Schule – Bundesfachschule für Orgelbau in Ludwigsburg.

Zahlreiche Veröffentlichungen zu musikhistorischen und -ästhetischen Themen, Schriften zur Orgel und ihrer Musik sowie Editionen süddeutscher Orgel- und Klostermusik (unter anderem Ochsenhauser Orgelbuch, ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2005). Internationale Konzerttätigkeit als Organist, Mitglied des Präsidiums der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD). Autor der Anträge zur Aufnahme von Orgelbau und Orgelmusik in die UNESCO-Listen des Immateriellen Kulturerbes der Bundesrepublik Deutschland und der Menschheit.

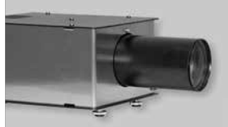
JÄGER

LED-Anzeigen



LCD-Anzeigen

Handy-App Zahlengeber



LED-Projektoren

Den richtigen Liedanzeiger für Ihre Kirche bekommen Sie von uns!

- LED-Anzeige in weiß und/oder gelb
- Auch als Flachanzeige lieferbar
- Zahlengeber mit einfacher Bedienung
- Geräte funk- oder kabelgesteuert
- Sonderanfertigungen
- Zubehör

Beratung | Montage | Kundendienst
JÄGER GmbH
Ortesweg 7 · 36043 Fulda
Servicetelefon (kostenfrei):
0800/523 34 33
E-Mail: jaeger.lied@t-online.de
Internet: www.liedanzeiger.de

Fotos: Waldkircher Orgelbau

schön aus, deshalb sollten sie neu beschichtet werden", so Orgelbaumeister Wolfgang Brommer. Bei dem Bearbeiten der Pfeifen gerieten die Fachleute ins Staunen, denn plötzlich schimmerte unter dem schmutzigen Silberton goldene Farbe durch. So hatte die Orgel in ihrem Originalzustand ausgesehen. Brommer: „Niemand konnte sagen, wann das Gold mit der unprofessionellen Silberfarbe überstrichen worden war. Aber eine sehr betagte Dame aus der Gemeinde erinnerte sich daran, „dass die Orgelpfeifen früher so schön golden geglänzt haben". Das tun sie jetzt auch wieder – und machen das Instrument damit zu einer wahren Rarität.

Paul-von-Hindenburg-Gedächtniskirche, Stetten a.k.M.
Orgel von M. Welte & Söhne, Freiburg im Breisgau, 1940 (II+P, 11)

I. Manual (C – g''')
Principal 8'
Rohrflöte 8'
Octav 4'
Mixtur 3-fach 2'
Oboe 8'

II. Manual (C – g'''), schwellbar
Singend Gedeckt 8'
Salicional 8'
Blockflöte 4'
Schwiegel 2'
Terzzimbel 3-fach 1'

Pedal (C – f')
Subbass 16'
Zartbass 16' (Windabschwächung)
Flöten-Bass 8' (Transmission)
Choral-Bass 4' (Transmission)
Oboe 8' (Transmission)

Spielhilfen:
Hebel: freie Kombination;
Wippen I/P, II/P, II/I;
Druckknöpfe unter dem ersten Manual:
Sub II/I, Super II/I, Sub II, Super II,
Super II/P, II/I, I/P, II/P, Freie Kombination, Auslöser;
Pistons: II/P, I/P, II/I, Walze ab, Walze,
Schwelltritt II, Handregister ab, Tutti.

MAHR
HEIZUNG
KLIMATECHNIK

BESSERES KLIMA FÜR KIRCHE UND ORGEL

... mit der MAHR-Actherm® Kirchenheizungsregelung

» vollautomatische Regelung für Kirchenheizungen
» für jede Heizungsart geeignet
» Feuchteüberwachung / Feuchteregelung
» klimaregulierendes Lüften
» Fernsteuerung per PC oder APP
» modular angepasst an die vorh. Technik

ÜBERZEUGEN SIE SICH VON UNSEREM »ALLES AUS EINER HAND SERVICE«

Theod. MAHR Söhne GmbH
Hüttenstraße 27
52068 Aachen
+49 241/9560 - 0
info@mahr-heizung.de
www.kirchenheizung.de

Foto: Archiv Waldkircher Orgelstiftung

Orgel „Instrument des Jahres 2021"

Die Experten von Waldkircher Orgelbau und Professor Dr. Kaufmann freuen sich nicht nur über die gelungene Restaurierung der Welte-Orgel in Stetten a.k.M. *(siehe auch Seiten 4 bis 8 dieser Ausgabe)*, sondern auch beim Blick auf das kommende Jahr. Denn der Deutsche Musikrat hat die Orgel zum „Instrument des Jahres 2021" ernannt. Sie folgt damit auf die Geige, die in diesem Jahr diesen Titel innehat. Ziel dieser Nominierungen ist, die jeweiligen Musikinstrumente mehr in den Blick der Öffentlichkeit zu bringen. Ein Vorhaben, das sowohl Kaufmann als auch den Orgelbaumeistern Wolfgang Brommer und Heinz Jäger sehr am Herzen liegt. Brommer: „Deutschland ist das Land der Orgeln – weltweit. Über 50 000 Orgelinstrumente erklingen fast täglich. Die Orgelbauertradition ist in Deutschland lang. Schon seit dem ersten Jahrtausend nach Christus werden hier diese Instrumente gebaut. Über 450 Werkstätten arbeiten derzeit in unserem Land an Orgelneubauten, Restaurierungen und Pflegearbeiten. Nirgendwo auf der Welt gibt es so viele Orgeln und Orgelbauer und auch so viele Organisten."

Ein ganzes Orchester

Das erklärte Ziel der drei Orgelfachleute: „Auch kommende Generationen sollen die Orgel als Instrument kennenlernen und zu schätzen wissen." Warum die Orgel ein so herausragendes Instrument ist, erklärt sich für Brommer eindeutig: „Sie kann wie kaum ein anderes Musikinstrument die Herzen der Menschen berühren." Die Orgel sei ein Musikinstrument mit einer vielfältigen Klangbreite. „Und das eben von leise bis laut, von fein bis kräftig, von schrill bis sanft … Ein ganzes Orchester, welches der Organist dirigiert", erklärt der Orgelbaumeister. Er ist überzeugt: „Die Orgel hat Zukunft. Von fetzig, jazzig, poppig, meditativ bis klassisch kann alles an Musikliteratur auf der Orgel erklingen." Da die Orgel nicht zu den Menschen kommen könne, werde es jetzt Zeit, „dass die Menschen wieder erleben, was Orgelklang ist: ein Klangwunder". Die von den beiden Orgelbaumeistern ins Leben gerufene Waldkircher Orgelstiftung ist für dieses Ziel bereits seit einigen Jahren aktiv *(die Auslese berichtete mehrfach)* – etwa mit den bundesweiten Projekten

Foto: Waldkircher Orgelbau

„Deutsche Orgelstraße", „KönigsKinder" oder der Orgelakademie. Für das Jahr 2021 ist in und rund um Waldkirch eine ganze Reihe an Aktivitäten „pro organo" geplant. Neben den jährlich stattfindenden Konzerten in den Kirchen der Stadt kommen zusätzliche Aktivitäten wie eine „Orgel-Fahrrad-Tour" entlang der Elz zu den Orgeln hinzu. Die jährliche „Kult-Tour" führt dann zu historischen Orgeln im Markgräflerland. Der „KinderOrgelTag" wird im Rahmen der Sommerferienaktion der Stadt abgehalten, eine Drehorgelserenade am Stadtrainsee sowie Vorträge und weitere Exkursionen runden das Jahresprogramm ab. Die neu gegründete „Orgelakademie am Oberrhein" mit Sitz in Waldkirch wird mit Sonderkonzerten in Baden, der Pfalz, im Elsass und in der Nordschweiz aktiv ihren Beitrag zum Werben für die Orgel leisten. Nach Pfingsten tagt in Waldkirch die Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands zu ihrem 50. Jahrestag mit einem reichhaltigen Programm und Sonderkonzerten. Die Waldkircher Orgelstiftung wird mit Sonderaktionen und Konzerten im Orgelbauersaal ebenso im Orgeljahr hörbar wirken wie das örtliche Elztalmuseum mit ihrer Orgelabteilung. Die Waldkircher Orgelbaumeister Jäger & Brommer werden ihre Werkstatttüren öffnen, um für Jung und Alt Einblicke in das Handwerk des Orgelbauers zu geben. Sonderführungen durch die Werkstatt, Sonderkonzerte im Werkstattbereich sowie Führungen für Schulklassen und Kindergartenkinder runden dieses Jahresprogramm ab. *STO*

www.koenigskinder.online
www.deutsche-orgelstrasse.de
www.waldkircher-orgelbau.de
www.waldkircher-orgelstiftung.de

Noch mehr Termine im „Jahr der Orgel"

Aufgrund der aktuellen Corona-Krise wird der für 2020 geplante Kirchenmusik-Kongress auf das nächste Jahr verschoben. Der Kongress findet am 22. Oktober 2021 in Berlin im Verbund mit der Mitgliederversammlung des DMR statt. Unter dem Titel „Kirchenmusik: Chance für Gesellschaft, Kultur und Kirche" wird es neben Vorträgen und Podiumsdiskussionen auch Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenkreisen geben. Ein weiterer besonderer Höhepunkt soll der Orgeltag (der auch ein Orgelwochenende sein kann) am 12. September 2021 sein.

www.orgeltag.de

Vorbereitungen für „Pieta" 2021 laufen auf Hochtouren

Auch aktuelle Herausforderungen der Bestatterbranche zu COVID-19 werden thematisiert

Zum gefragten und größten Branchentreff hat sich die Fachmesse „Pieta" in Dresden entwickelt. Alle zwei Jahre treffen sich in der Stadt an der Elbe mehr als 100 Aussteller aus ganz Deutschland und anderen europäischen Ländern zu Austausch und Information – die elfte Auflage findet im kommenden Jahr am 28. und 29. Mai statt. Dann stehen erneut die aktuellen Entwicklungen, Produkte sowie Dienstleistungen aus den Bereichen Bestattung, Friedhof und Krematoriumswesen in den Messehallen im Mittelpunkt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Unter der ideellen Trägerschaft des Bundesverbands Deutscher Bestatter, Landesinnung Sachsen, zeigen Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet und aus den Nachbarländern auf einer Fläche von 7000 Quadratmetern in Dresdens größter Veranstaltungshalle – der Halle 1 –, wie ihre Arbeit besser, effizienter und kreativer gestaltet werden kann. Hersteller und Dienstleister der Branche bieten somit die Grundlage zur Erweiterung des Leistungsangebots von Bestattern und Angestellten der Friedhofs- und Krematoriumsbranche. Die Fachbesucher können vielfältige Möglichkeiten entdecken und sich Anregungen holen, um ihre Kunden umfassend zu beraten. Begleitet wird die „Pieta" von einem vielfältigen Rahmenprogramm. Dabei setzt der Veranstalter Messe Dresden auf Information, Abwechslung und neue Impulse. Die Themen der Fachvorträge entstehen in den nächsten Monaten und werden sich unter anderem auch an den aktuellen Herausforderungen der Bestatterbranche zu COVID-19 orientieren.

Kunst- und Sonderausstellungen sowie ein kulturelles und touristisches Begleitprogramm im Anschluss an den Messetag runden die „Pieta" erneut ab. Den Ausstellern und Fachbesuchern steht eine Kinderbetreuung für Jungen und Mädchen ab vier Jahren zur Verfügung. Die „Pieta" ist eine Fachmesse und kann von Privatpersonen nicht besucht werden. Für die Vorträge wird kein gesonderter Eintrittspreis erhoben. Aktuelle Informationen gibt es im Internet. *STO*

www.pieta-messe.de

Foto: Annette Stolz

www.perrot-turmuhren.de

Funkgesteuerte Hauptuhren
Zifferblätter und Zeiger
Elektronische Läutemaschinen
Glocken und Klöppel
Glockenstühle und -joche
Schallläden, Turmzieren
Glockenspiele
Restauration
Kundendienst

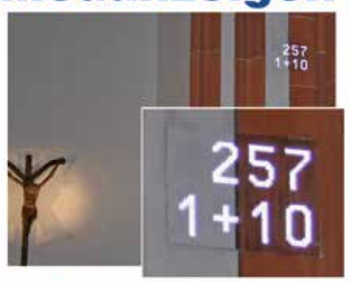
PERROT GmbH & Co. KG
Turmuhren und Läuteanlagen
Carl-Benz-Straße 10
D-75365 Calw
Fon +49 (0)70 51/92 95-0,
Fax +49 (0)70 51/92 95-90

Niederlassung:
Westhauser Straße 32
D-42857 Remscheid
Fon +49 (0)21 91/7 55 75
Fax +49 (0)21 91/78 07 89
remscheid@perrot-turmuhren.de

PERROT

Boki Bagger
Kompakt. Wendig. Große Reichweite
REFORM. Teamwork Technology.
www.reform.at

Kirchenliedanzeigen
Unsere
NEUHEIT
In Wandfarbe streichbar
Für jede Kirche die passende Lösung



Brandmaier
INFORMATIVE LEUCHTANZEIGEN
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

Entstehung der Orgel in bunten Cartoons

„Großes Buch der Orgel“ jetzt in sechs Sprachen erhältlich

Mit dem „Großen Buch der Orgel“ kann Jung und Alt die Entstehung eines solchen Musikinstruments jetzt sogar in sechs Sprachen miterleben. Der Bund Deutscher Orgelbaumeister (BDO) hatte bereits vor einigen Jahren die Grafikerin und Kinderbuch-Illustratorin Ksenia Bönig gebeten, die Entstehung einer Orgel in kindgerechten Cartoons zu erzählen. Dieser vom BDO herausgegebene Titel war so erfolgreich, dass die Nachfrage aus dem Ausland nicht lange auf sich warten ließ. Nun haben Muttersprachler aus England, Frankreich, China, Japan und Korea eigens Übersetzungen aus dem Deutschen angefertigt. „Wir freuen uns, dass wir mit diesem tollen Buch nun weltweit ein ganz breites Publikum für das Wunderwerk Orgel begeistern können“, so Orgelbaumeister Jürgen Lutz, Vorsitzender des BDO. „Außerdem ist dies ein idealer Auftakt für 2021. Dann nämlich ist die Orgel in Deutschland ‚Instrument des Jahres‘. Zu dieser Kampagne wird es viele Extra-Veranstaltungen geben – besonders natürlich für Kinder.“ (*Siehe auch Berichterstattung auf den Seiten 4 bis 10.)*

Das farbenfrohe Bilderbuch mit abwaschbarem und robustem Hardcover ist geeignet für Kinder ab dem Grundschulalter und wird auch wissbegierige Erwachsene kurzweilig in die Geheimnisse der Orgel einführen. Es ist im Buchhandel erhältlich, kann aber auch für 19,50 Euro plus Versand und Verpackung direkt über den BDO bezogen werden: in der Geschäftsstelle, Jürgen Hess, Finkenweg 3, 67454 Haßloch, Telefon 0049 (0)63 24-9 38 98 21 und per Fax 0049 (0)63 24-59 35 04. *STO*

AKTUELLES

Kein alternatives Format für GaLaBau 2020

Messe im September 2022 wieder in Nürnberg

Die NürnbergMesse hat in enger Abstimmung mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) entschieden, kein alternatives Format der GaLaBau 2020 durchzuführen. Gegen eine Veranstaltung in gewohntem Rahmen und unter den geltenden Sicherheits- und Hygienerichtlinien hatten sich Aussteller und Besucher in Umfragen bereits zuvor mehrheitlich ausgesprochen. Zu groß waren die Vorbehalte hinsichtlich der unsicheren Situation um die Corona-Pandemie. Petra Wolf, Mitglied der Geschäftsleitung bei der NürnbergMesse: „So traurig wir darüber sind, unseren internationalen grünen Branchentreffpunkt in diesem Jahr nicht in Nürnberg ausrichten zu können – wir blicken nach vorne und stellen nun die Weichen für eine erfolgreiche GaLaBau 2022!“ Ein kleiner Teil der GaLaBau-Gemeinschaft trifft sich dennoch im Herbst in Nürnberg: Wie geplant wird der beliebte Landschaftsgärtner-Cup am 17. und 18. September im Messezentrum Nürnberg, jedoch ohne Publikum, stattfinden, zeitgleich zum BGL-Verbandskongress. „Für die Bereitschaft, mit uns alternative Durchführungsmöglichkeiten zu diskutieren, bedanken wir uns ausdrücklich bei unserem ideellen Träger BGL, unseren Ausstellern und dem Messebeirat“, so Wolf weiter. „Der vertrauensvolle und konstruktive Austausch unterstreicht, dass die GaLaBau-Branche auch in Krisenzeiten zusammensteht. Als Erlebnismesse lebt die GaLaBau von Live-Demonstrationen, Wettbewerben und der Möglichkeit, Maschinen, Geräte und Materialien anzufassen und auszuprobieren. Deshalb sind wir überzeugt, dass nichts den persönlichen Kontakt ersetzen kann und die GaLaBau nach der Krise ihrer Rolle als internationale Leitmesse für Planung, Bau und Pflege von Urban- und Grünräumen sowie Sportplätzen, Golfanlagen und Spielplätzen vollumfänglich gerecht werden wird. Schon heute freuen wir uns auf das Wiedersehen 2022 bei uns in Nürnberg!“ Die nächste GaLaBau findet vom 14. bis 17. September 2022 im Messezentrum Nürnberg statt. Die Vorbereitungen haben bereits begonnen – die Ausstelleranmeldung wird ab Anfang 2021 möglich sein. *STO*

Messe „LEBEN UND TOD“ stellt sich zukunftsweisend auf

Hybridveranstaltung am 23. und 24. Oktober in Freiburg geplant

Nach zehn Jahren erfolgreicher Organisation in Bremen findet die „LEBEN UND TOD“ am Freitag, 23. Oktober, und Samstag, 24. Oktober, erstmals auch in der Messe Freiburg statt – wenn auch unter besonderen Bedingungen. „Die Corona-Pandemie beschert uns eine Premiere im doppelten Sinne“, so Projektleiterin Meike Wengler von der Messe Bremen, die die Kongressmesse nach Süddeutschland bringt. „So wird die Veranstaltung zum ersten Mal an einem zweiten Standort und gleichzeitig auch in ‚Hybridform‘ ausgerichtet. Interessierte können entweder vor Ort oder per Livestream von zu Hause aus teilnehmen. Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten haben für uns oberste Priorität.“ Im Mai wurde die Bremer Ausgabe bereits situationsbedingt ins Internet verlegt. Mit Erfolg: Die „LEBEN UND TOD VERNETZT“ lockte an zwei Tagen 38 392 Interessierte auf die Website *(die Auslese berichtete).*

„Wir müssen mal REDEN …!“

Daniel Strowitzki, Geschäftsführer der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH (FWTM): „Niemand kann genau sagen, wie sich die Situation in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln wird. Dank des Hybridformats sind wir für alle Eventualitäten gut aufgestellt.“ Beide Veranstaltungsformen ermöglichen Teilnehmenden Zugang zum umfangreichen Programm mit rund 60 Vorträgen und Workshops namhafter Experten und praxisnaher Referenten, Lesungen, Musik und vielem mehr. „Die Corona-Pandemie ist allgegenwärtig und findet sich in Teilen natürlich in unserem Kongressprogramm wieder“, sagt Wengler. „Aber wir richten den Fokus auch auf andere wichtige Themen.“ Unter dem Motto „Wir müssen mal REDEN…!“ greift der Kongress verschiedene Kommunikationsansätze auf – die manchmal ganz ohne Worte funktionieren. In der Mimikresonanz geht es beispielsweise darum, kleinste Gefühlsregungen im Gesicht zu erkennen und zu interpretieren – selbst wenn das Gegenüber keine Kraft mehr für Worte hat. „Gefühle bleiben, bis der Mensch seine Augen für immer schließt“, so die Diplom-Pflegewirtin Margarete Stöcker. Sie ist spezialisiert auf den Bereich Mikroexpressionen für Sozial- und Gesundheitsberufe. In ihrem Vortrag „Mimikresonanz – Gefühle erkennen und verstehen bis zum Schluss“ zeigt sie, wie auch kaum sichtbare Emotionen im Gesicht wahrgenommen werden können.

Selbstbestimmt bis zuletzt

Für einen spannenden Kongressabschluss sorgt am Samstagnachmittag, 24. Oktober, die Podiumsdiskussion „Selbstbestimmt bis zuletzt – was bringt das Karlsruher Urteil?“. Hochkarätige Redner diskutieren über die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom Februar dieses Jahres zur Aufhebung des Verbots organisierter Suizidbeihilfe – darunter Prof. Dr. Arne Manzeschke, Professor für Anthropologie und Ethik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, die Ärztliche Direktorin der Klinik für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Freiburg, Prof. Dr. Gerhild Becker, sowie die Vorsitzende des Hospiz- und PalliativVerbandes Baden-Württemberg, Susanne Kränzle. Das vollständige Programm, die Registrierung sowie weitere Informationen finden Interessierte im Internet. Die „LEBEN UND TOD“ findet seit 2010 jährlich im Mai in der Messe Bremen statt und richtet sich an Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger ebenso wie an haupt- und ehrenamtlich Tätige aus Hospiz, Palliative Care, Palliativmedizin, Pflege, Seelsorge, Trauerbegleitung und Bestattungskultur. Der Fachkongress bietet Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie ein Forum zum Austauschen und Netzwerken. *STO*

www.leben-und-tod.de

ARS AKUSTIKA
Die Kunst der Beschallung

Wir bieten Ihnen:

Die leistungsstärkste Prozessionsanlage

Ihre Vorteile:
- **NUR 3,9 kg**
- **verzerrungsfreie, hochwertige** Klangausgabe
- **komplette Bewegungsfreiheit** durch Funkmikrofon
- **inkl. MP3 Player**
- **mobil oder stationär**
- **im Innen- und Außenbereich** einsetzbar
- **überdurchschnittlich lange** Betriebszeit (8-12 Stunden)

Technische Details und ein Video zum Produkt finden Sie unter:

www.kirchen-ars-akustika.de

ARS AKUSTIKA Soundsystems GmbH
Georg-Wrede-Strasse 13, D-83395 Freilassing

„Lass die Nacht vorübergehen. Gebete in der Trauer“

Erzbistum Köln erstellt 92-seitiges Heft als Halt und Trost in schweren Zeiten

In Zeiten der Corona-Pandemie erfahren viele Menschen Schmerz, Leid und Verlust und sehnen sich nach Trost. Die Hauptabteilung Seelsorge im Erzbistum Köln hat daher ein 92-seitiges Heft mit dem Titel: „Lass die Nacht vorübergehen. Gebete in der Trauer“ herausgegeben. Für viele ist es schwer, die Unbegreiflichkeit Gottes auszuhalten, wenn sie Schmerz und Leid erfahren. Doch ist es gerade der christliche Glaube, der Menschen Halt und Trost in schwerer Zeit geben kann: „Es ist der Blick auf Jesus, der durch die Nacht des Leidens und Sterbens hindurchgegangen und von Gott in das ewige Licht gerufen worden ist“, sagt Petra Dierkes, Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbistum Köln. Auf ihre Initiative hin ist das Heft mit unterschiedlichen Impulsen und Gebeten entstanden. Es treffen Bibelworte und Gebete aus der kirchlichen Tradition auf Texte moderner und zeitgenössischer Beter, um miteinander in einen Dialog zu treten. Schmerz, Verlust und Tod sind universelle Erfahrungen, auf die jeder individuell reagiert. „Die Texte wollen zur Auseinandersetzung anregen und zum persönlichen Betrachten und Beten führen“, so Eva-Maria Will, Referentin in der Trauerpastoral, die Gebete, Impulse und meditative Bilder für dieses Heft ausgewählt hat. Neben persönlichen Gebeten gibt es auch eine Textauswahl für das Beten in Gemeinschaft. Das 92-seitige Heft wird in die Pfarreien, Kranken- und Pflegeeinrichtungen im Erzbistum Köln geschickt, um es gezielt an trauernde Menschen weitergeben zu können. Das Heft kann kostenfrei per E-Mail an bestellung@erzbistum-koeln.de angefordert werden. Rückfragen per E-Mail an eva-maria.will@erzbistum-koeln.de oder unter Telefon (0221) 1642 1195. *STO*

Tag des offenen Denkmals diesmal digital

Deutsche Stiftung Denkmalschutz bietet Technik-Support für Veranstalter an

Deutschlands größtes Kulturevent für die Denkmalpflege findet am Sonntag, 13. September, digital statt. Als bundesweite Koordinatorin unterstützt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) alle Veranstalter ab sofort bei der Produktion digitaler Formate zur Teilnahme. Eine Technik-Hotline für technische Fragen, Online-Kurse und praktische Handreichungen bilden die kostenfreien Serviceleistungen der DSD. Derzeit können sich Denkmaleigentümer, städtische Institutionen oder Vereine montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr bei technischen Fragen an die Technik-Hotline unter Telefon (0228) 9091477 der DSD wenden. Ziel ist es, Fragen oder Unsicherheiten zu Video-, Audio- oder Fotoproduktionen für den Tag des offenen Denkmals von ausgewiesenen Digital-Experten beantworten zu lassen. Diese stehen auch zur Handhabe von Social-Media-Kanälen beratend zur Seite. „Mit diesen Serviceleistungen möchten wir die Veranstalter unterstützen, ihre Denkmale digital zu öffnen. Uns ist bewusst, dass nicht alle über die technische Erfahrung verfügen, und diese Hürde möchten wir gemeinsam nehmen“, freut sich Dr. Steffen Skudelny, Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, über die umfangreichen Hilfsangebote. Aus allen Einsendungen wählt die DSD Formate aus, die Teil ihrer Aktionsseite am 13. September werden. Gesucht werden Formate, die Denkmale besonders kreativ in Szene setzen oder Einblicke in sonst verborgene Innenräume geben.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion „Tag des offenen Denkmals“. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 5500 Denkmale mit mehr als einer halben Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. *STO*

Wir Witwen sind ein zähes Volk
Maya Stomp
Gütersloher Verlagshaus
157 Seiten
ISBN 978-3-5790-2396-0
18 Euro

Trauern ist Marathon für die Seele

Der Tod eines geliebten Menschen verändert alles. Die Welt rückt unfassbar weit weg, sie ist nicht mehr wie zuvor. Diese Erfahrung hat Autorin Maya Stomp am eigenen Leib erfahren müssen. Am 7. September 2010 wird sie mit 41 Jahren plötzlich Witwe. Seit diesem Tag lernt sie, was Trauern heißt, was hilft – aber auch, was eben nicht hilft, den Verlust eines geliebten Menschen in das eigene Leben zu integrieren. In ihrem Buch „Wir Witwen sind ein zähes Volk“ erzählt sie ihre ganz persönliche Geschichte und stellt auch Erfahrungen anderer Witwen vor. Ihre Überzeugung: Trauern ist Marathon für die Seele. Die Mission von Stomp, die mittlerweile eine eigene Praxis als zertifizierter Trauer-Coach hat, ist es, dass Trauernde lernen, Mitgefühl mit sich selbst zu entwickeln und sich Raum zu lassen für die harte Arbeit, die das Trauern ist. Denn jeder, der einen schweren Verlust erlitten hat und bleischwere sowie unsichtbare Trauerarbeit leistet, ist für sie ein Held. Obwohl diese Arbeit so mühsam ist, bekommt keiner von ihnen eine Auszeichnung, eine Belohnung oder Applaus. Die wahre Trauerarbeit ist für andere unsichtbar – und wird durch dieses Buch sichtbar. *STO*

Für immer anders
Mechthild Schroeter-Rupieper
Patmos-Verlag
168 Seiten
ISBN 978-3-8436-1267-8
25 Euro

Trauernde Familien liebevoll auffangen

„Erste Hilfe“ für Familien in Situationen der Trauer möchte Mechthild Schroeter-Rupieper leisten. Die Trauerbegleiterin, Gründerin der Familientrauerarbeit und bekannte Buchautorin weiß aus jahrelanger Erfahrung: „In Zeiten von Trauer und Verlust wünschen wir uns vor allem Trost und Beistand.“ In ihrem völlig überarbeiteten und neu gestalteten aktuellen Handbuch für trauernde Familien mit dem Titel „Für immer anders“ erzählt die gefragte Expertin anschaulich und lebendig aus ihrer beruflichen Praxis. Sie macht Familien Mut, Trauer und Erinnerung gemeinsam zu gestalten. Dabei vermittelt sie hilfreiches Wissen zu Trauer und Trauerverhalten von Kindern und Jugendlichen, etwa bei Scheidung, überraschenden Todesfällen und in Verlustsituationen. Ihr Buch ist wie ein Rezeptbuch für Trauernde, das immer wieder zur Hand genommen werden kann und die ganze Familie liebevoll auffängt. Ebenfalls ähnlich wie bei einem Kochbuch behandelt jedes Kapitel ein abgeschlossenes Thema – so muss es nicht zwangsläufig von vorn bis hinten gelesen werden, sondern bietet Familien je nach der persönlichen Situation Anregungen und Hilfe. Die Neuauflage des seit vielen Jahren einzigartigen Handbuchs für trauernde Familien kann auch in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie eine wertvolle Stütze sein. Ebenso ist sie ein „Schatz“ für Lehrer, Erzieher und Trauerbegleiter. *STO*

Ich glaub an dich! Das kleine Powerbuch zur Firmung
Stephan Sigg
Tyrolia-Verlag
64 Seiten
ISBN 978-3-7022-3805-6
9,95 Euro

Powerbuch zur Firmung

„Ich glaub an dich – Das kleine Powerbuch zur Firmung“ ist die Überschrift des handlichen Geschenkbuches, das jungen Menschen eine große Ladung Energie und Ermutigung geben möchte auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Denn genau das können sie wirklich gebrauchen, wenn guter Rat teuer ist, sie vor entscheidenden Herausforderungen stehen oder einfach einmal nur nicht gleich alles so gut und schnell klappt wie geplant. Stephan Siggs erfrischende Texte garantieren originellen Zuspruch und vermitteln ein unbändiges Vertrauen, dass selbst das Unmögliche manchmal möglich wird. Eine kreative grafische Gestaltung, kurze, knackige Botschaften als optische Hingucker und die Grundaussage „Da ist jemand, der immer hinter dir steht!“ machen dieses Büchlein des Schweizer Theologen und erfolgreichen Jugendbuch-Autors zu einem wertvollen Zeichen für jeden Firmling und zum idealen Mitbringsel für das Fest. Die Botschaft lautet: „Du kannst das Unmögliche möglich machen!“ *STO*

Messe „denkmal 2020“ in Leipzig mit umfangreichem Hygienekonzept

Studentischer Architekturwettbewerb für denkmalgeschützte Bauwerke

Auf dem Weg zur „denkmal 2020“ hat die europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung drei wichtige Meilensteine erreicht. Mit der Corona-Schutz-Verordnung der sächsischen Staatsregierung vom derzeitigen Stand, welche Messen und Kongresse mit geeigneten Hygienekonzepten ausdrücklich zulässt, wurde der erste wichtige Schritt getan. Im zweiten Schritt hat die Leipziger Messe diese Konzepte entwickelt. Sie wurden vom zuständigen Gesundheitsamt der Stadt Leipzig geprüft und genehmigt. Als drittes wichtiges Etappenziel hat sich der „denkmal“-Beirat ausdrücklich für die Durchführung der „denkmal 2020“ ausgesprochen und die entwickelten Schutzvorkehrungen gelobt.

Ständiger Luftaustausch

„Die denkmal 2020 wird wie geplant stattfinden. Die Genehmigung unseres Hygienekonzepts durch das Gesundheitsamt bedeutet einen großen Schritt nach vorne, denn sie verschafft allen Beteiligten Planungssicherheit. Der gesundheitliche Schutz unserer Aussteller, Besucher, Kunden und Mitarbeiter bleibt dabei für uns oberstes Gebot. Wir sollten nicht vergessen: Wenn jemand größere Veranstaltungen unter Sicherstellung hygienischer Standards durchführen kann, dann sind es Messe- und Kongressveranstalter“, erklärt Markus Geisenberger, Geschäftsführer der Leipziger Messe. Grundlegend für die sichere Durchführung aller Veranstaltungen ist die Festlegung der Besucherzahl. Hier hat die Leipziger Messe eine Richtgröße entwickelt und mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig abgestimmt. Diese erlaubt eine flexible Aussteuerung der Besucherzahlen und gibt Ausstellern und Kunden Planungssicherheit. Das Hygienekonzept der Leipziger Messe konzentriert sich dazu auf drei zentrale Anforderungen: die Abstandswahrung von 1,5 Metern, die Einhaltung der Hygieneregeln und die Nachverfolgbarkeit der Kontakte. Die „denkmal“-Besucher erhalten ihr Ticket digital über den Online-Ticketshop, der ab September 2020 zur Verfügung steht. Im Rahmen des Online-Ticketkaufs erfolgt eine Teilnehmerregistrierung, um die gegebenenfalls erforderliche Rückverfolgbarkeit von Kontakten zu gewährleisten. In der Messehalle und im

Foto: Leipziger Messe GmbH/Tom Schulze

Congress Center Leipzig (CCL) finden die Teilnehmer umfangreiche Schutzmaßnahmen wie Handdesinfektionsspender vor. Zudem verfügen die Hallen über sehr leistungsfähige Raumluftanlagen. Sie werden mit erhöhtem Außenluftvolumen betrieben, was einen ständigen Luftaustausch ermöglicht.

Um die Abstandsregel mit einem Mindestabstand von 1,5 Metern zu unterstützen und Warteschlangen zu entzerren, werden Bodenmarkierungen eingesetzt und Wegeleitsysteme gestaltet. Durch organisatorische Maßnahmen werden punktuell hohe Personendichten vermieden. So werden etwa die Hauptausstellungsgänge auf eine Mindestbreite von vier Metern vergrößert. Da in den Sanitärräumen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, ist dort die erlaubte Personenzahl begrenzt. Das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes ist hier Pflicht. Für den Aufbau und Betrieb der Messestände bestehen Hygieneregelungen ergänzend zu den technischen Richtlinien. Bei Vortragsveranstaltungen werden die Abstände zwischen den Stühlen vergrößert.

Internationaler Branchentreff

Die „denkmal, Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung“, präsentiert Produkte und Dienstleistungen rund um die Bereiche Instandsetzung, Inventarisierung, Konservierung, Restaurierung, Renovierung sowie Rekonstruktion. Seit 1994 lädt sie im Zweijahresrhythmus zum internationalen Branchentreffpunkt auf das Leipziger Messegelände ein. Neben dem interdisziplinären Aussteller-Mix erwartet die Messebesucher ein hochkarätiges international aufgestelltes Fachprogramm. Zur „denkmal 2018“ präsentierten 447 Aussteller aus 19 Ländern ihre Produkte und Dienstleistungen. Im Fachprogramm warteten rund 200 Veranstaltungen auf das interessierte Publikum. Im Rahmen der „denkmal 2020“ feiert die Messeakademie ihre elfte Auflage. Der deutschlandweite studentische Architekturwettbewerb widmet sich zum zweiten Mal dem Thema „Entwerfen im historischen Umfeld – Altbau.Umbau.Neubau“. Gesucht werden überzeugende und praxistaugliche Konzepte für vier wertvolle denkmalgeschützte Gebäude. Denkmale dauerhaft zu erhalten und sinnvoll weiter zu nutzen, ist seit der ersten Messeakademie der Grundgedanke des Wettbewerbs. Auch in diesem Jahr werden Konzepte gesucht, um bedrohten Objekten den Fortbestand zu ermöglichen und eine Weiternutzung zu finden.

Preisträger stellen Entwürfe vor

Sich der Jury stellen wird sich unter anderem ein kirchliches Projekt: Die evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai in Bad Wilsnack (Brandenburg) hat in den vergangenen Jahren durch die Sanierung der „Wunderblutkirche“ im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Denkmale von nationaler Bedeutung“ an überregionaler Aufmerksamkeit gewonnen. Das zurzeit verfolgte Gesamtsanierungskonzept zielt auf die Entwicklung des gesamten Umfeldes der ehemaligen Wallfahrtskirche. Die ist eine der bedeutendsten Pilgerstätten des mittelalterlichen Europas. Nördlich angrenzend an den monumentalen Kirchenbau verläuft ein geschlossener Bogengang seit 1976 in die Leere. Dort stand bis zu diesem Zeitpunkt das Schloss der Patronatsfamilie von Saldern. Ein Brand zerstörte es bis auf die später gesicherten und hervorragend erhaltenen Kellergewölbe. Aufgabe im Rahmen der Messeakademie 2020 ist es, einen Entwurf für ein Bauwerk über dem Kellergeschoss mit entsprechenden Nutzungsmöglichkeiten zu entwickeln und in das Umfeld der St.-Nikolai-Kirche einzubinden. Konkrete Bedarfe gibt es bereits: So benötigt die Kirchengemeinde einen musealen Raum zur Präsentation der derzeit in der Kirche verwahrten, überaus wertvollen Kunstgüter. Für den Betrieb und Unterhalt des Hauses wünscht sich die Kirchengemeinde ein funktionales, lichtdurchflutetes Gebäude, in dem Veranstaltungen durchgeführt werden können. Die Prämierung der Preisträger erfolgt am 6. November 2020 auf der „denkmal“ im Rahmen des Fachkolloquiums der Messeakademie. Die Preisträger werden dort ihre Entwürfe dem Publikum vorstellen und erhalten ihre Preisgelder. Die Messeakademie wird von der Leipziger Messe in Zusammenarbeit mit den Landesämtern für Denkmalpflege Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen veranstaltet. *STO*

www.denkmal-leipzig.de

Trauer – Ein Reiseführer durch ein fremdes Land
Katrin Brunner, Petra Paul
Verlag Patmos
88 Seiten
ISBN 978-3-8436-1213-5
12 Euro

Reiseführer durch ein fremdes Land

Auf den ersten Blick könnte es wirklich ein ganz „normaler“ Reiseführer sein – mit Rubriken wie „Insidertipps“, „Sehenswertem“ und „Einkaufen“. Doch das Buch von Katrin Brunner und Petra Paul „entführt“ den Leser nicht an weltweite Kulturstätten oder Urlaubsziele. Es ist ein Begleiter durch ein fremdes Land: die Trauer. Eine Reise durch die Trauer bucht niemand freiwillig. Doch wenn man durch den Verlust eines geliebten Menschen ausgesetzt wird in diesem unbekannten Land, dann ist es gut, einen Reiseführer wie diesen dabei zu haben. Er beschreibt die Trauer als Landschaft voller Besonderheiten: Die Reise führt durch unwegsames Gelände, verwüstete Vulkanlandschaften, aber auch zu Orten voller Frieden und zauberhaften Gärten. Die beiden Trauerbegleiterinnen Brunner und Paul vermitteln in kompakter Form Hinweise auf das, was lohnt, wahrgenommen zu werden, und was der Seele guttut. Sie geben Tipps für „Reisebegleiter“ und für das notwendige „Reisegepäck“, machen konkrete Vorschläge zum Aktivwerden und formulieren „Landschaftsbeschreibungen“ der ganz besonderen Art. *STO*

Die Restauratorinnen des LVR-ADR Sigrun Heinen (links) und Stefanie Gatzke arbeiten an den Gewölbemalereien im Kapitelsaal der Abtei Brauweiler. (Foto: Silvia Margrit Wolf, LVR-ADR)

Reinemachen am Heiligenhimmel

Mittelalterliche Fresken im Kapitelsaal der Abtei Brauweiler werden restauriert

Ein historisch bedeutungsvolles Gebäude macht sich fein für die bevorstehenden Geburtstagsfeierlichkeiten. Die aus dem zwölften Jahrhundert stammenden Gewölbemalereien im Kapitelsaal der Abtei Brauweiler werden umfangreich restauriert. Damit laufen in der ehemaligen Benediktiner-Abtei in der Stadt Pulheim in Nordrhein-Westfalen die Vorbereitungen auf die 1000-Jahr-Feier des Kirchengebäudes 2024 an. Noch heute prägt die nordwestlich von Köln gelegene ehemalige Abteikirche St. Nikolaus mit ihrem hoch aufragenden Westbau nicht nur das Ortsbild des Pulheimer Stadtteils Brauweiler, sondern bildet zugleich das weithin sichtbare Wahrzeichen dieses Gebietes. Sie zählt zu den großen romanischen Kirchenbauten des Rheinlandes. Derzeit wird an einer Musterfläche durch die Abteilung Restaurierung des Amtes für Denkmalpflege im Landschaftsverband Rheinland (LVR-ADR) das restauratorische Konzept erprobt. Es umfasst das ganze Spektrum des aktuellen Schadensbildes: Breite Risse werden geschlossen, abgehobene Malschichten gefestigt, Spinnenweben und Schmutz schonend entfernt, Salzbelastungen untersucht, Putzablösungen stabilisiert und dichte, schwarze Bitumenreste an den Wänden reduziert. Die Maßnahmen dienen einer schonenden Konservierung. Fehlstellen innerhalb der Gewölbemalereien bleiben bestehen und werden nicht wieder übermalt. Die hochempfindlichen mittelalterlichen Fresken werden so in ihrer vorhandenen Substanz gesichert, nicht aber optisch verändert.

Mehrfach übermalt und wieder freigelegt

„Die ursprünglich prachtvollen farbigen Gewölbemalereien haben eine leidvolle Geschichte hinter sich. Sie wurden – dem jeweiligen Zeitgeschmack entsprechend – mehrfach übermalt und wieder freigelegt, sodass die mittelalterlichen Heiligendarstellungen größtenteils nur noch in ihren Umrissen erhalten sind. Heute gehen wir in der Restaurierung mit äußerster Vorsicht vor, um nicht noch mehr Originalsubstanz zu zerstören", so Landeskonservatorin Dr. Andrea Pufke. Die Ergebnisse der Forschungsrestaurierung bilden die Grundlage für die Ausarbeitung eines detaillierten Restaurierungskonzepts, in dem alle vorgesehenen Maßnahmen beschrieben und festgelegt werden. Sie geben Aufschluss über die Ausführung und Technologie der mittelalterlichen Malereien, werden begleitet von einer digitalen 3D-Dokumentation und fließen ein in eine umfassende wissenschaftliche Bestandsaufnahme. Die mittelalterlichen Malereien im Kapitelsaal der Abtei Brauweiler werden einer Künstlergruppe zugeschrieben, die auch die Doppelkirche in Bonn-Schwarzrheindorf ausgemalt hat. Hochrangig wie die Bauplastik waren die Malereien in dem Versammlungs- und Gerichtssaal des Klosters, dessen Gewölbe in der Amtszeit von Abt Geldolf 1148 bis 1177 ausgemalt wurde. Sein Vorgänger, Abt Aemilius, hatte den Kapitelsaal errichtet und ist auch dort bestattet. *STO*

„Die schönsten Glockentöne im ganzen Ort"

Dr. Gerhard Reinhold veröffentlicht seine Promotionsarbeit über die Glockengießerfamilie Otto als facettenreiches Buch

Glocken gehören zum Kulturerbe des christlichen Abendlandes. Sie gehören zur Geschichte der vielen Kirchen in unserem Land und zur Kirchengeschichte Europas. Viele Hundert Glockengießer haben sich in der 1400-jährigen abendländischen Glockengeschichte dem Guss von Glocken zugewandt", betont Dr. Gerhard Reinhold aus Essen. Unter dem Titel „Otto Glocken – Familien- und Firmengeschichte der Glockengießerdynastie Otto" hat der Experte seine Arbeit, mit der er an der renommierten Radboud-Universität Nijmegen zum Doktor der Religionswissenschaften promovierte, als Buch veröffentlicht. Auf knapp 600 Seiten widmet er sich facettenreich der Geschichte dieser faszinierenden Glockengießerfamilie, die zu den bedeutendsten ihrer Zunft im 19. und 20. Jahrhundert gehörte. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Zahl der von den Ottos gegossenen Glocken wie auch für die Klangqualität der Otto-Glocken.

Otto Glocken – Familien- und Firmengeschichte der Glockengießerdynastie Otto
Gerhard Reinhold
Selbstverlag, Essen 2019
588 Seiten
ISBN 978-3-00-063109-2

Bisher war eine fundierte und umfassende Geschichte der Glockengießer Otto ein Desiderat – etwas Wünschenswertes. Das sagte vor vielen Jahren der Trierer Campanologe und „Otto"-Kenner Sebastian Schritt. Nun legt Reinhold nach achtjähriger Arbeit die Geschichte der Glockengießer Otto als großes Werk vor – reich bebildert, 584 Seiten stark und im Format 30 mal 30 Zentimeter. Das Buch beschreibt und dokumentiert die Familien- und Firmengeschichte der Glockengießer Otto von den Anfängen bis zur Betriebsschließung. Die Ottos hatten Gießereien in Hemelingen/Bremen, Breslau und Saarlouis. Am Anfang der Geschichte der Glockengießer Otto steht aber die Frage: Von wem erlernte der katholische Priester Carl Otto die Kunst des Glockengießens? Wie stieg die Firma zu einer anerkannten „Reformgießerei" auf, deren glockentheoretisches und glockentechnisches Know-how sich in Deutschland weiterverbreitete? Die Geschichte der Glockengießer Otto ist Teil der deutschen Glockengeschichte. Sie ist eingebettet in die Geschichte Deutschlands von der Kaiserzeit bis in die 70-Jahre des 20. Jahrhunderts.
Die fast 100-jährige Glockenproduktion der Ottos wird durch Grafiken veranschaulicht. Mit der Auswertung von Hunderten von Otto-Glocken wird der äußeren Gestaltung der Otto-Glocken, ihren Inschriften und Verzierungen, aber auch den klanglichen Charakteristika der Otto-Glocken auf den Grund gegangen. Glocken sind „beladen mit Gottes Botschaft". Deshalb werden über 300 Glockeninschriften von Otto-Glocken wiedergegeben, viele davon kommentiert. 60 Otto-Geläute werden vorgestellt. Sie geben einen Eindruck von der geschichtlichen und geografischen Verbreitung der Otto-Glocken. Der Glockenguss wird so „Otto-spezifisch" beschrieben wie möglich. Ein Kapitel dokumentiert die von dem berühmten Glockenexperten und Priester Carl Otto verfassten glockenkundlichen Artikel aus der Zeit vor der Gründung der Hemelinger Glockengießerei in den Jahren 1873/74.

Von den rund 9000 Glocken, die die Ottos gegossen haben, sind in den Werkverzeichnissen des Otto-Glockenbuches über 8600 Otto-Glocken verzeichnet. Zwar wurden 77 Prozent der bis 1939 gegossenen Otto-Glocken in den beiden Weltkriegen vernichtet, trotzdem sind heute noch rund 4350 Otto-Glocken existent. Carl Otto entwickelte die „Otto-Rippe", die sich durch eine außergewöhnliche Klangfarbe auszeichnet. Der Klang der Otto-Glocken fasziniert noch heute die Menschen. Und so heißt es über Otto-Glocken sicher zu Recht: „Es sind die schönsten Glockentöne im ganzen Ort." Diese Geschichte der Glockengießer Otto und ihrer Glocken ist für Glockenexperten, für Glockenfreunde und Kirchengemeinden, die Otto-Glocken ihr Eigen nennen, eine wahre Fundgrube an Informationen und Daten. Und weil ein Bild oft mehr als tausend Worte sagt, enthält das Otto-Buch über 600 Bilder und Grafiken. *STO*

Der Glockenturm der Kathedrale S. Maria Assunta in Chioggia, Italien. (Foto: Annette Stolz)

Siegeszug der Glocken unter Karl dem Großen Teil 2

Glockenkenner Erwin Hoheisel aus Eppstein setzt seine Auflistung der heutigen Geläute bedeutender Kathedralen, Dome, Münster, Stifts-, Abtei- und Klosterkirchen im Fränkischen und Heiligen Römischen Reich der Karolinger für die Auslese fort. Nach dem ersten Teil in der Auslese-Ausgabe 2/2020 folgt nun ein weiterer Part. Hoheisel: „Die vorliegende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird fortlaufend ergänzt und überarbeitet. Sämtliche darin aufgeführten Kirchen bestanden bereits oder wurden erst im Fränkischen und Heiligen Römischen Reich der Karolinger gegründet."

Bei Orten, die in der aktuellen Liste mit einem Sternchen versehen sind, handelt es sich um Gebiete unter fränkischer Oberhoheit. Diese gehörten nicht zum Karolingerreich, sondern waren tributpflichtig, um sich eine gewisse Selbstständigkeit zu bewahren.

Bad Buchau am Federsee, Benediktinerinnen-Stifts- und Abteikirche SS. Cornelius und Cyprianus	cis^{1}-e^{1}-fis^{1}-gis^{1}-h^{1}
Bad Driburg-Neuenheerse, Damenstiftskirche St. Saturnina, sog. „Eggedom"	es^{1}-ges^{1}-as^{1}-b^{1}-des^{2}
Bad Gandersheim, Münster / Damenstiftskirche SS. Anastasius und Innocentius	cis^{1}-e^{1}-fis^{1}-a^{1}-e^{2}-fis^{2}
Bad Gandersheim-Brunshausen, Klosterkirche SS. Johannes der Täufer, Stephanus und Bonifatius	h^{1}
Bad Hersfeld, Benediktiner-Stiftskirche SS. Wigbert, Simon und Judas Thaddäus	h^{0}/c^{1} („Lullusglocke" von 1038, älteste öffentlich läutende Glocke Europas!)
Bad Kissingen-Kleinbrach, Ehem. Benediktiner-Klosterkirche St. Dionysius (fragmentarisch erhalten)	Kein Geläute!
Bad Münstereifel, Benediktiner-Stifts- und Klosterkirche SS. Chrysanthus und Daria	c^{1}-es^{1}-f^{1}-as^{1}-b^{1}-c^{2}
Bad Reichenhall, Münster / Benediktiner-Klosterkirche St. Zeno	c^{1}-e^{1}-g^{1}-c^{2}-e^{2}
Bad Säckingen, Münster / Damenstiftskirche SS. Fridolin und Hilarius	a^{0}-c^{1}-d^{1}-e^{1}-f^{1}-g^{1}-a^{1}
Bad Soden-Salmünster, Benediktiner-Klosterkirche St. Petrus	cis^{1}-e^{1}-fis^{1}-gis^{1}
Bad Wimpfen im Tal, Benediktiner-Klosterkirche St. Peter, sog. „Ritterstiftskirche"	fis^{1}-a^{1}-cis^{2}
Bad Zurzach, Chorherren-Stiftskirche St. Verena, sog. „Verenamünster"	c^{1}-e^{1}-g^{1}-a^{1}-c^{2}-g^{2}
Bardolino, Benediktiner-Klosterkirche S. Severo	fis^{1}-gis^{1}-a^{1}-h^{1}-cis^{2}
Bardowick, Hohe Domkirche / Prokathedrale SS. Peter und Paul	es^{1}-f^{1}-d^{2}-f^{2}-f^{2}-as^{2}-b^{2}
*Bari, Dom / Kathedrale SS. Maria Assunta e Sabino	cis^{1}-g^{1}-a^{1}-des^{2}-d^{2}
Basel, Münster / Hohe Domkirche (Kathedrale) Unserer Lieben Frau	ges^{0}-b^{0}-des^{1}-es^{1}-f^{1}-ges^{1}-b^{1}
Bassum, Damenstiftskirche SS. Mauritius und Viktor	d^{1}-f^{1}-g^{1}
Bayeux, Kathedrale Notre-Dame	a^{0}-h^{0}-cis^{1}-e^{1}-gis^{1}-a^{1}
Bayonne, Kathedrale Notre-Dame	a^{0}-c^{1}-e^{1}-g^{1}-a^{1}
Beaugency, Benediktiner-Klosterkirche Notre-Dame	f^{1}-g^{1}-a^{1}-b^{1}
Beauvais, Kathedrale St-Pierre	g^{1}-b^{1}-h^{1}-c^{2}-es^{2}
Belluno, Dom / Kathedrale S. Maria Assunta	h^{0}-cis^{1}-dis^{1}-e^{1}-fis^{1}
Benediktbeuern, Benediktiner-Abteikirche St. Benedikt	b^{0}-d^{1}-f^{1}-g^{1}-b^{1}
Benken, Benediktiner-Filialklosterkirche SS. Peter und Paul	h^{0}-d^{1}-fis^{1}-a^{1}-h^{1}-d^{2}
Bergamo, Dom / Kathedrale Sant'Alessandro Martire	e^{1}-f^{1}-g^{1}-a^{1}-h^{1}-c^{2}
Besançon, Kathedrale St-Jean-l'Évangéliste	a^{0}-b^{0}-c^{1}-d^{1}-es^{1}-f^{1}-g^{1}-as^{1}-b^{1}-bes^{1}-c^{2}-des^{2}-es^{2}
Béziers, Kathedrale St-Nazaire	ais^{0}-d^{1}-fis^{1}-ais^{1}-cis^{2}
Biasca, Chorherren-Stiftskirche SS. Pietro e Paolo	e^{1}-fis^{1}-a^{1}-h^{1}
Bingen am Rhein, Chorherren-Stiftskirche St. Martin	a^{0}-c^{1}-d^{1}-f^{1}-g^{1}-a^{1}
Bischofshofen im Pongau, Benediktiner-Klosterkirche St. Maximilian	h^{1}

Bischofszell, Benediktiner-Klosterkirche St. Pelagius	as^{0}-c^{1}-es^{1}-f^{1}-as^{1}-b^{1}
Blieskastel-Böckweiler, Benediktiner-Prioratskirche SS. Stephanus, Cantius, Cantianus und Cantianilla	c^{2}-es^{2}-f^{2}
Bogen-Oberaltaich, Benediktiner-Klosterkirche SS. Peter und Paul	b^{0}-des^{1}-es^{1}-ges^{1}-as^{1}
Bologna, Dom / Kathedrale S. Pietro	h^{0}-e^{1}-fis^{1}-gis^{1}
Bomarzo, Dom / Kathedrale S. Maria Assunta	h^{1}-ges^{2}-a^{2}-h^{2}
Bonn, Münster / Chorherren-Stiftskirche SS. Martin, Cassius und Florentius	b^{0}-c^{1}-d^{1}-es^{1}-c^{2}-d^{2}-es^{2}-ges^{2}
Bordeaux, Kathedrale St-André	fis^{0}-a^{0}-cis^{1}-fis^{1}
Boulogne-sur-Mer, Prokathedrale Notre-Dame-de-l'Immaculée-Conception	es^{1}-e^{1}-fis^{1}-a^{1}
Bourges, Kathedrale St-Étienne	f^{0}-a^{0}-c^{1}-d^{1}-f^{1}-g^{1}
*Bovino, Dom / Kathedrale S. Maria in Cielo	f^{1}-g^{1}-as^{1}-cis^{2}-d^{2}
Brantôme, Benediktiner-Abteikirche St-Pierre	fis^{1}-a^{1}-d^{2}
Bregenz, Benediktiner-Klosterkirche SS. Columban und Gallus	g^{0}-h^{0}-d^{1}-f^{1}-g^{1}-f^{2}
Breisach, Münster / Chorherren-Stiftskirche St. Stephan	b^{0}-des^{1}-es^{1}-f^{1}-ges^{1}-as^{1}-b^{1}-es^{2}
Bremen, Hohe Domkirche / Kathedrale St. Petri	g^{0}-h^{0}-d^{1}-e^{1}
Brescello, Ehem. Dom / Kathedrale S. Maria Nascente	es^{1}-f^{1}-g^{1}-as^{1}-b^{1}
Bretzenheim, Ehem. Einsiedelei St. Antonius	Kein Geläute!
Brioude, Chorherren-Kollegiatstiftskirche St-Julien	b^{0}-c^{1}-d^{1}-g^{1}
Brixen im Thale, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Martin, sog. „Dom des Brixentales"	h^{0}-dis^{1}-fis^{1}-gis^{1}-h^{2}
Brüssel, Chorherren-Kollegiatstiftskirche St-Michel et St-Gudule (seit 1961 Konkathedrale)	g^{0}-ais^{0}-c^{1}-d^{1}-dis^{1}-f^{1}-g^{1}-a^{1}
Bücken, Chorherren-Kollegiatstiftskirche SS. Materniani und Nicolai, sog. „Bücker Dom"	d^{1}-f^{1}-g^{1}-b^{1}
Büren in Westfalen-Böddeken, Ehem. Damenstiftskirche St. Meinolf (seit 1803 Ruine)	Kein Geläute!
Burghausen-Raitenhaslach, Benediktiner-Klosterkirche SS. Georg und Pankratius	fis^{1}-h^{1}-d^{2}-e^{2}
Cagli, Dom / Kathedrale S. Maria Assunta	es^{1}-f^{1}-g^{1}-a^{1}
Cahors, Kathedrale St-Étienne	cis^{1}-f^{1}-g^{1}-c^{2}
Calw-Hirsau, Benediktiner-Klosterkirche SS. Nazarius und Aurelius	Kein Geläute!
Cambrai, Hohe Domkirche / Prokathedrale Notre-Dame-de-Grâce et St-Sépulcre	h^{0}-des^{1}-es^{1}
Camerino, Dom / Kathedrale Santissima Annunziata	d^{1}-e^{1}-gis^{1}-d^{2}-g^{2}
*Canosa di Puglia, Dom / Kathedrale S. Sabino	d^{1}-g^{1}-a^{1}
*Caorle, Dom / Kathedrale S. Stefano Protomartire	ges^{1}-as^{1}-b^{1}
Carpentras, Kathedrale St-Siffrein	c^{1}-d^{1}-e^{1}-f^{1}-a^{1}
*Castello, Dom / Kathedrale S. Pietro di Castello	d^{1}-es^{1}-f^{1}-g^{1}-as^{1}
Caunes-Minervois, Benediktiner-Abteikirche St-Pierre et St-Paul	f^{1}-gis^{1}-ais^{1}-c^{2}
Cazis, Kanonissen-Klosterkirche St. Martin („Sogn Mardegn")	as^{2}
Ceneda, Dom / Kathedrale S. Maria Assunta	h^{0}-cis^{1}-dis^{1}-e^{1}-f^{1}-fis^{1}-gis^{1}-f^{2}
Cerveteri, Dom / Kathedrale S. Maria Maggiore	f^{1}-h^{1}-c^{2}
Cervia, Dom / Kathedrale S. Maria Assunta	fis^{1}-b^{1}-h^{1}-c^{2}
Chalon-sur-Saône, Kathedrale St-Vincent	g^{0}-d^{1}-g^{1}
Cham-Chammünster, Benediktiner-Klosterkirche Mariä Himmelfahrt, sog. „Marienmünster"	d^{1}-e^{1}-g^{1}-a^{1}-h^{1}
Chartres, Kathedrale Notre-Dame	g^{0}-a^{0}-h^{0}-d^{1}-e^{1}-fis^{1}-g^{1}
Chiemsee-Frauenwörth, Münster / Benediktinerinnen-Abteikirche Mariä Opferung	dis^{1}-fis^{1}-gis^{1}-h^{1}-dis^{2}
Chiemsee-Herrenwörth, Ehem. Domkirche / Kathedrale SS. Salvator, Sixtus und Sebastian	Kein Geläute!
*Chieti, Dom / Kathedrale SS. Tomaso Apostolo e Giustino	c^{1}-d^{1}-e^{1}-f^{1}-g^{1}
*Chioggia, Dom / Kathedrale S. Maria Assunta	d^{1}-e^{1}-f^{1}-g^{1}-a^{1}-h^{1}

ecclesia LIEDANZEIGER
• LED-Flachanzeigen, nur 18 mm tief
• Kein Vertreterbesuch
• Besonders preiswert
• Direkt vom Hersteller
Tel. 0661 / 47072 - Fax 47075
36124 Eichenzell
www.ecclesia-liedanzeiger.de
A.1.5.6 1-7+9

Traditionshandwerk aus dem Schwarzwald.
Regional
National
International
Meisterwerkstatt für Orgelbau Jäger & Brommer
Gewerbekanal 3 · 79183 Waldkirch · Tel. 07681 3927 · Fax 07681 9370
info@waldkircher-orgelbau.de · www.waldkircher-orgelbau.de

LED-Kirchenbeleuchtung
• erhebliche Energieeinsparung
• enorme Leuchtkraft
• lange Lebensdauer
• made in Germany
Brandmaier INFORMATIVE LEUCHTANZEIGEN
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

Professionelle Wildkrautbekämpfung mit Heißwasser

Kompaktes Einstiegsgerät MCB von Empas – wirkungsvoll und nachhaltig

Der niederländische Maschinenbauer Empas hat mit der MCB (Multicleaner-Basis) ein spezielles Gerät für die Wildkrautbekämpfung in schwer zugänglichen Bereichen entwickelt. Ob öffentliche Flächen wie Spiel- oder Sportplätze, Areale von Kirchengemeinden oder das Umfeld von Gebäuden in kirchlicher Trägerschaft, kleine Durchgänge oder Baumscheiben – das Unkraut wird mit Heißwasser wirkungsvoll und nachhaltig entfernt. Das Wasser wird in einer garantiert konstanten Austrittstemperatur von mindestens 99,4 Grad Celsius mit einer Handlanze auf die Pflanzen aufgetragen. Somit ist sichergestellt, dass das Eiweiß gerinnt und die Pflanzen nach wenigen Stunden absterben. Mit nur wenigen Durchgängen pro Jahr und ohne den Einsatz chemischer Herbizide erzielen die Anwender ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Zusätzlich zur Wildkrautbekämpfung verfügt das Gerät über die Funktion der Heißwasser-Reinigung inklusive des Nebeneffekts der thermischen Desinfektion. Parkbänke, Spielplatzgeräte, Stadtmobiliar und ganze Flächen können nicht nur schonend und effektiv gereinigt, sondern von Keimen, Viren und Bakterien befreit werden. Zudem lässt sich der Eichenprozessionsspinner mit der MCB entfernen. Die Maschine ist autark und mobil einsetzbar. Sie kann auf einem Anhänger, Pritschenwagen oder Elektrofahrzeug transportiert werden. Die MCB kann direkt vom Hersteller oder über ein flächendeckendes Händlernetz bezogen werden. Empas ist seit 1999 erfolgreich als Hersteller von Geräten für die Heißwasser-Wildkrautbekämpfung und -Reinigung tätig. Qualität, Zuverlässigkeit, Praxisorientierung und der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind Grundwerte des Unternehmens. Kunden erhalten einfach bedienbare Maschinen in höchster Qualität und auf dem aktuellsten Stand der Technik. Die Produktion findet in den eigenen modernen Fertigungshallen in Veenendaal statt. *STO*

www.empas.nl/de

Iseki kündigt Markteinführung an

Neuer Elektro-Transporter in der 3,5-Tonnen-Klasse in verschiedenen Varianten ab Herbst erhältlich

Einen neuen elektrisch angetriebenen Transporter in der Klasse bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht hat die Iseki-Maschinen GmbH mit Sitz im nordrhein-westfälischen Meerbusch jetzt für den deutschen Markt angekündigt. Iseki, Generalimporteur des französischen Elektro-Nutzfahrzeugherstellers Goupil, stößt damit in eine Marktlücke, die die Deutsche Post nach der für 2020 geplanten Einstellung der StreetScooter-Produktion hinterlassen wird. Der neue Transporter Goupil G6 hat eine Brutto-Nutzlast von bis zu 1,2 Tonnen und eine Mindestreichweite von 110 Kilometern. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern ist er für Transportaufgaben im Nahverkehr gut motorisiert. Kompakte Abmessungen machen den G6 zum außerordentlich wendigen Fahrzeug für kommunale Aufgaben, Handwerker und urbane Logistik. Auch als Verkaufs- und Streetfood-Wagen soll sich der vollelektrische Transporter künftig bewähren.

Für die verschiedenen Einsatzbereiche wird Goupil unterschiedliche Aufbau-Lösungen anbieten, die in den nächsten Jahren schrittweise erweitert werden sollen. Zunächst werden zwei Modelle, mit Kofferaufbau für 900 Kilogramm Nutzlast und als Abrollkipper für Container mit 800 Kilogramm Nutzlast, lieferbar sein. Später sollen Versionen mit Ladekran, Kühlkoffer, Müllkipper inklusive Hebefunktion für Abfallbehälter sowie Ausstattungen zum Behinderten- oder mehrsitzigen Personentransport dazukommen. Der Serienanlauf soll im Herbst dieses Jahres erfolgen, sodass die ersten Fahrzeuge noch im vierten Quartal ausgeliefert werden können. Goupil Industrie ist 1996 mit Sitz im südwestfranzösischen Bourran gegründet worden und gilt als Pionier bei Elektro-Nutzfahrzeugen zum Einsatz im Nahverkehr. Seit 2011 gehört das Unternehmen zum US-amerikanischen Fahrzeughersteller Polaris Industries, der vor allem mit der Produktion von Quads, Schneemobilen und Motorrädern bekannt geworden ist. Über 20 000 Elektro-Fahrzeuge aus der Goupil-Produktion sind heute weltweit in mehr als 35 Ländern täglich unterwegs. Die Iseki-Maschinen GmbH mit Standort in Meerbusch ist einer der führenden Anbieter von professioneller Wegetechnik sowie Landschaftspflege und seit 2010 deutscher Generalimporteur für Goupil-Fahrzeuge. Als Goupil Deutschland sorgt Iseki mit einem bundesweiten Netz an Fachhandelspartnern für Vertrieb, Ersatzteilversorgung und Instandsetzung der französischen Elektro-Nutzfahrzeuge. Weitere Informationen per E-Mail an info@iseki.de oder im Internet. *STO*

www.goupil-deutschland.de

„Sacroexpo“: Etablierter Treffpunkt der Branche

Kirchenfachmesse mit umfangreichem Ausstellungs- und Rahmenprogramm

Foto: Annette Stolz

Die große europäische Kirchenfachmesse „Sacroexpo“ im polnischen Kielce hat ihren ursprünglich im Juni geplanten Veranstaltungstermin coronabedingt auf den 28. bis 30. September verlegt. Dafür ist ein detailliertes Hygiene- und Sicherheitskonzept erarbeitet worden. Täglich von 9 bis 16.30 Uhr, beziehungsweise am letzten Veranstaltungstag bis 15 Uhr, wird ein umfangreiches Angebot in Sachen Kirchenbau und -ausstattung, sakraler Kunst, Kirchentechnik, Devotionalien, Pilgerreisen, religiöser Literatur und vieles mehr präsentiert. Ein hochkarätiges Rahmenprogramm wird ebenfalls auf dem Messegelände Targi Kielce geboten. Die jährlich stattfindende Messe hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einem bedeutenden Treffpunkt der Branche entwickelt. Dabei geht es nicht nur um das Informieren über neueste Entwicklungen und Trends in diesem Bereich, sondern auch um einen umfangreichen Erfahrungsaustausch unter den Besuchern. Weitere Informationen gibt es im Internet. *STO*

www.sacroexpo.pl

IM BLICKPUNKT

Corona: Richtiges Desinfizieren der Orgel-Klaviatur

Bund Deutscher Orgelbaumeister veröffentlicht Empfehlungen für Organist und Instrument

Orgelklang in Corona-Zeiten: Bei weitestgehend ausfallendem Gemeindegesang ist das Spiel der „Königin der Instrumente“ wichtiger denn je. Und auch zur Erbauung, zum Mutmachen oder Trösten in schweren Zeiten werden vielerorts kleine Konzerte, aber auch Mitschnitte zum Erleben im Internet organisiert und eingestellt. Doch was gibt es in Sachen Hygiene und Sicherheit bei Organisten und ihrem Umgang mit dem Instrument zu beachten? Antworten darauf finden sich auf der Internetseite des Bundes Deutscher Orgelbaumeister (BDO). Aufgeführt ist eine umfangreiche Liste mit Verhaltensmaßregeln für den Gebrauch der Orgel, die vielerorts nicht nur von einer, sondern von mehreren Personen gespielt wird. Unter Stichworten wie Händereinigung, hygienische Handdesinfektion oder Hautpflege geht es um das Wohl der Organisten. Doch auch das Instrument darf nicht im gesprühten Desinfektionsnebel zu Schaden kommen. Darum ist auch das Reinigen von Klaviaturen sowie Registerzügen und -schaltern ein Thema. *STO*

Foto: Annette Stolz

www.deutscher-orgelbau.de

Singen Sie oft ohne Orgel?
Die Organola ist bereits vielen Kirchengemeinden ein treuer Helfer. Ihre eigene Pfeifenorgel begleitet den Gesang.
Holzapfel Ingenieurbüro
89446 Reistingen - Keltenstr. 19
Tel.: 09076-2000 Fax: 09076-2307
Internet: www.organola.de

TELARITH
Tradition trifft Fortschritt
Liedanzeiger seit 1937
TELARITH – die Liedanzeiger mit den besonders schönen Zahlen!
• Liedanzeiger • Projektoren
• Zahlengeber • Zubehör
Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gerne!
Tel: 0661-942 97 08 • www.telarith-liedanzeiger.de

hörz
Philipp Hörz GmbH
Am Priel 1 - 89297 Biberach / Bayern
Tel.: +49 (0) 73 00 / 9 22 89 -0
Fax.: +49 (0) 73 00 / 9 22 89 -50
E-Mail: info@philipp-hoerz.de
Internet: www.philipp-hoerz.de
✓ Kirchturmuhren ✓ Läutemaschinen
✓ Glockenstühle ✓ Joche u. Klöppel
✓ Schallläden ✓ Turmzier
✓ Zifferblätter und Zeiger
✓ Wartung und Reparatur

Familienzentrum Hippolytusgarten: Bewegungszone. (Foto: Daniel Stauch)

Urbaner Treffpunkt für gesamte Stadtgemeinschaft

Neues Gemeindezentrum Hippolytushaus wirkt in Troisdorf wie ein Stadttor

Um einen unübersehbaren städtebaulichen Akzent reicher ist das nordrhein-westfälische Troisdorf. Direkt am Eingang des Ortes – zwischen Köln und Bonn gelegen – ziehen das neue katholische Pfarrzentrum „Hippolytushaus", das historische Kirchengebäude St. Hippolytus sowie der Kindergarten „Familienzentrum Hippolytusgarten" die Blicke auf sich. Das Ensemble verbindet auf eindrucksvolle Weise Alt und Neu. Unter Federführung des Erzbistums Köln entstanden die beiden Neubauten nach den Plänen des Stuttgarter Architekturbüros Atelier Brückner.

Sternförmig ausstrahlendes Stadttor

Das Pfarrzentrum ist als sternförmig ausstrahlendes Stadttor konzipiert. Es hat drei Gebäudefronten. „Große, vollflächig verglaste ‚Tore' bilden eine einladende, raumhaltige Geste. Sie konzertiert sich im Zentrum des zweigeschossigen Flachbaus. Am Boden ist ein gleichschenkliges Dreieck ablesbar. Im Obergeschoss betont zudem ein kreisförmiges Oberlicht die Zentrierung", so die Architekten. Das Gebäude spielt mit dem Kontrast aus fließendem, sich großzügig öffnendem Raum und geschlossenen Wandflächen: Den Grundriss spannen drei gleichförmige Gebäudeflügel auf. Sie flankieren den weiträumigen, lichtdurchfluteten Bereich im Gebäudeinneren und nehmen die Nebenräume des Stadttors auf. Die Planer: „Mit Holzlamellen bekleidet, wirken die Flügel als homogen geschlossene Einheiten. Ihre strengen Außenansichten erscheinen durch einen konkaven Schwung dynamisch." An den Gebäudefronten leiten die Außenwände und die auskragende Sichtbetondecke des Flachbaus in das Gebäude. Hier setzt sich die Wandbekleidung ununterbrochen fort. Schmale, raumhohe Paneele aus Baubuche prägen das Raumbild und geben der Räumlichkeit ihre Atmosphäre. Nebenräume und Einbauten sind dezent in Weiß gehalten. Die Farbgebung des Bodens in Anthrazitgrau nimmt Bezug auf den Steinbelag des Außenraumes. Der umgebende, neu gestaltete Platz scheint gleichsam durch das Gebäude zu fließen.

Geeignet für vielfältige Nutzung

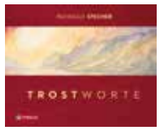
Das rund 1200 Quadratmeter große Pfarrzentrum bildet einen öffentlich zugänglichen Anziehungspunkt, geeignet für vielfältige Nutzungen: Über die großzügigen „Tore" erschließen sich ein Foyerbereich mit vorgelagertem Windfang und zwei abtrennbare Säle für kulturelle Veranstaltungen der pastoralen Arbeit und für das Tafelcafé. Die Nebenräume nehmen das Treppenhaus, Lagerflächen und Sanitäreinrichtungen auf. Zudem befinden sich im Erdgeschoss eine großzügige Küche und die Beratungsstelle der Hilfseinrichtung „Lotsenpunkt". Im Obergeschoss sind zehn Arbeitsplätze der Pastoralgemeinschaft Troisdorf sowie ruhige Besprechungsbüros und ein lichtdurchfluteter Versammlungsraum verortet. Er öffnet sich Richtung Westen und bietet Ausblick auf das neu angelegte, öffentliche Grün zwischen Kindergarten und Kirchengebäude. „Das dreiteilige Bauensemble kann sich im heterogenen Umfeld als starke Einheit behaupten und tritt in Dialog mit der Stadt. Das Gemeindezentrum wirkt als Stadttor und wird zum urbanen Treffpunkt für die gesamte Stadtgemeinschaft", erläutern die Architekten. *STO*

Familienzentrum Hippolytusgarten: Außenansicht. (Foto: Daniel Stauch)

Wie hältst du's mit der Religion? 75 Fragen an Anselm Grün
Vier-Türme-Verlag
142 Seiten
ISBN 978-3-7365-0275-8
19 Euro

75 Fragen an Anselm Grün

Im Januar 2020 hat Anselm Grün seinen 75. Geburtstag gefeiert. Durch seine Kurse, Vorträge und Bücher ist er für viele Menschen Anker in stürmischen Zeiten und spirituelle Stütze bei schwierigen Entscheidungen geworden. Doch wie sieht die persönliche Glaubenswelt des berühmten Mönchs aus? Wie hält er es mit der Religion? Glaubt er an Wunder? Spricht seiner Ansicht nach Gott aus der Bibel? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Was bedeutet Erlösung? Anlässlich des Geburtstags stellt Herausgeber und Autor Winfried Nonhoff dem Benediktinermönch 75 kleine und große Fragen zur Spiritualität. Direkt und sehr persönlich gibt Grün tiefe Einblicke in seine Glaubenserfahrungen, seine Lebensfreude und seine Liebe zu Gott. Dabei zeigen seine Antworten, wo der christliche Glaube den Alltag der Menschen verwandeln kann. Frei von dogmatischen und belehrenden Grundsätzen ist das offizielle Buch zum 75. Geburtstag auch ein Geschenk an seine Leser, an Suchende, Zweifler und Glaubende. *STO*



Trostworte – Bilder und Gedanken für die Zeit der Trauer.
Reinhold Stecher
Tyrolia-Verlag
44 Seiten
ISBN 978-3-7022-3830-8
9,95 Euro

Lichtdurchflutete Bilder

„Trostworte – Bilder und Gedanken für die Zeit der Trauer" ist der Titel eines Buches, das der Bischof-Stecher-Gedächtnisverein aus dem Nachlass des beliebten, 2013 verstorbenen Innsbrucker Bischofs Reinhold Stecher jetzt herausgegeben hat. Besinnliche Texte und lichtdurchflutete Bilder sind zu einem sorgsam gestalteten Geschenkbuch zusammengestellt worden, das Trauernden Trost spenden und Mut machen will. Das Spiel von Licht und Schatten hat Bischof Stecher besonders fasziniert. In seinen Bildern und Texten ist es ein immer wiederkehrendes Motiv, ein Sinnbild für Hoffnung und Zuversicht. Hoffnung darauf, dass es nach der Nacht wieder Tag wird – glaubende Zuversicht, dass die Sonne der göttlichen Liebe scheint, auch wenn dicke Wolken den Blick verstellen. So schreibt er selbst etwa: „Ich empfinde dieses Ringen von Dunkel und Helle, von Sonne und Schatten, von Wolken und Licht über der Landschaft wie ein Vorspiel dessen, was Kreuz und Auferstehung für diese Welt bedeuten." *STO*

Mit dir auf dem Weg – Von Gott begleitet durch das Jahr
Ingrid Penner, Franz Kogler
Tyrolia-Verlag
144 Seiten
ISBN 978-3-7022-3631-1
14,95 Euro

Inspirierender Begleiter

Ein Bibelgeschenkbuch für viele Anlässe: „Gottes Wort – so flüchtig und scheu. Es klingt und verkündet, verhallt und entschwindet. Jag ihm nicht nach, du wirst es nicht fassen. Lasse dich nieder und öffne dein Ohr." So lautet der Anfangsimpuls aus diesem Buch, das einlädt, regelmäßig innezuhalten und sich beschenken zu lassen: von einem biblischen Wort, einem ansprechenden Bild und einem kurzen Text, der die Frohbotschaft im Hier und Heute erspüren lässt. Die Texte eignen sich sowohl für eine persönliche Auszeit, aber ebenso als Einstiegsimpuls für Gesprächsrunden oder als Vertiefungs- beziehungsweise Meditationstext für den Gottesdienst. Dieser inspirierende Bildband ist ein Jahresbegleiter, der durch die Zeiten und Feste des Kirchenjahres führt und sich als Geschenk für verschiedenste Anlässe eignet. *STO*

Sieben Kräuter für die Seele,
Anselm Grün,
Johannes G. Mayer,
Katharina Mantel
Vier-Türme-Verlag
105 Seiten
ISBN 978-3-7365-0302-1
12 Euro

Kräuter für Seele und Körper

Heilsames aus dem Klostergarten stellen die Autoren Benediktinermönch Anselm Grün, Medizinhistoriker Johannes G. Mayer und Apothekerin Katharina Mantel in ihrem gemeinsamen Buch „Sieben Kräuter für die Seele" vor. Sie lassen die alte klösterliche Tradition der Kräuterheilkunde wieder aufleben mit vielen interessanten Fakten, Wissenswertem aus der Historie und ganz aktuellen Tipps zum Anbau im eigenen Kräutergarten. Die drei Experten stellen den sieben Gebetszeiten der Mönche sieben Kräuter gegenüber: Schlüsselblume, Rose, Salbei, Minze, Melisse, Ingwer und Baldrian. Der Leser erfährt viele Details über die medizinische, historische und symbolische Bedeutung der Pflanzen. Rezepte vom Tee bis zum Aufguss zeigen, wie die Kräuter heute angewendet werden können. Und mit den vielen Ratschlägen zum Anbau im eigenen Garten sollte das Züchten von Minze und Co. auch kein Problem sein. *STO*

Koine im Oktober in Vicenza

Italienische Kirchenfachmesse mit Vorträgen und Diskussionen

Die eigentlich für April geplante Kirchenfachmesse Koine im italienischen Vicenza hat einen neuen Termin. Sie findet von Sonntag, 25. Oktober, bis Dienstag, 27. Oktober, unter Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsmaßnamen in der Messe von Vicenza statt. Die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung ist ein internationaler Treffpunkt rund um die breite Themenpalette zu Kirchenbau und -erhaltung, Ausstattung sakraler Räume und Kunst, zu Liturgie und religiösen Reisen. Sie findet unter der Schirmherrschaft der Diözese Vicenza und mit der aktiven Unterstützung der Italienischen Bischofskonferenz (CEI) statt.

Die 19. Auflage der Fachmesse hat erneut ein facettenreiches Rahmenprogramm, in dem es unter anderem Vorträge, Diskussionen und Präsentationen gibt. Weitere Informationen gibt es im Internet. *STO*

www.koinexpo.com

Foto: Annette Stolz

Visuelle Kraft verlorener Bilder lebt wieder auf

Ausstellung „Peter Paul Rubens und der Barock im Norden" bis zum 25. Oktober in Paderborn

Die große kunst- und kulturhistorische Ausstellung „Peter Paul Rubens und der Barock im Norden" ist bis zum 25. Oktober im Diözesanmuseum Paderborn zu sehen *(die Auslese berichtete)*. Zum Festakt zur Eröffnung begrüßte der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker unter den geladenen Gästen aus dem In- und Ausland auch Vertreter des Königreichs Belgien und der Regierung Flanderns. Wegen der Corona-Pandemie fand der Festakt mit eingeschränkter Personenzahl statt. In den Ansprachen würdigten Valentine Mangez, in Vertretung des Botschafters des Königreichs Belgien, und Nic Van der Marliere, Generaldelegierter der Regierung Flanderns, die enge Verbundenheit zwischen Deutschland und Belgien und den europäischen Geist des Ausstellungsprojektes. Nils Büttner, Professor an der Staatlichen Akademie der Künste in Stuttgart, zeichnete in seinem Festvortrag die enorme Wirkung nach, die Peter Paul Rubens auf die Ausbreitung des flämischen Barock in Nord- und Mitteleuropa hatte. Einer der Höhepunkte des Abends war eine virtuelle Rekonstruktion des Paderborner Doms zur Barockzeit, die von Museumsdirektor Christoph Stiegemann erläutert wurde. Die im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstörte barocke Ausstattung des Doms, die im 17. Jahrhundert von Antwerpener Künstlern aus dem Rubens-Umfeld geschaffen worden war, wurde an diesem Abend für die Gäste – 75 Jahre nach Kriegsende – erstmals wieder erlebbar. Die digitale Animation wird vervollständigt durch das aufwendig rekonstruierte barocke Hauptaltarbild, das in der Ausstellung zu sehen ist.

Maria Magdalena: Fragment der „Kreuzigung Christi", bez.: Anton Willemssens invent Ao. 1656, vom zerstörten Seitenaltar des Paderborner Doms. © Diözesanmuseum Paderborn, Foto: Ansgar Hoffmann

Vertiefende Einblicke durch Multimedia-Station

„Peter Paul Rubens und der Barock im Norden" zeichnet, ausgehend von der prachtvollen Neuausstattung des Paderborner Doms mit Altargemälden und Skulpturen durch Antwerpener Künstler aus dem direkten Rubens-Umfeld, die Verbreitungs- und Erfolgsgeschichte der Kunst der südlichen Niederlande des 17. Jahrhunderts in Nordeuropa nach. Gezeigt werden Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen aus internationalen Museen und Sammlungen, darunter das Rijksmuseum Amsterdam, das Victoria and Albert Museum in London, das Museum Plantin-Moretus in Antwerpen, das Statens Museum for Kunst Kopenhagen, die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien oder das San Francisco Museum of Modern Art. Eine eigene Ausstellungsabteilung widmet sich barocken Tendenzen in der Gegenwartskunst. Künstler wie Gerhard Richter, Tony Cragg oder Hans Op de Beeck stehen hier mit ausgewählten Arbeiten im Mittelpunkt. Eindrucksvolle 3D-Rekonstruktionen, Animationen und Multimedia-Stationen geben vertiefende Einblicke in die faszinierende Zeit des Barock und lassen die visuelle Kraft auch verlorener Bilder und Ausstattungen wieder aufleben. Ein reich bebilderter Katalog erscheint im Michael Imhof Verlag. „RUBENS" reiht sich ein in die großen kunst- und kulturhistorischen Ausstellungen des Diözesanmuseums Paderborn mit überregionaler Strahlkraft, darunter die „WUNDER ROMs" und „GOTIK". Weitere Informationen zu Ausstellung und Rahmenprogramm gibt es im Internet. *STO*

Blick in die Ausstellung mit Peter Paul Rubens, Selbstbildnis, um 1625/30, Siegen, Siegerlandmuseum. © Diözesanmuseum Paderborn/Besim Mazhiqi

www.dioezesanmuseum-paderborn.de

Verschiedenes

Kirchenmusik

www.gebrauchtorgel.de

Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen

Kaufe Turmuhren, auch defekt und verrostet. Uhrenmuseum Bad Iburg, 49186 Bad Iburg, Fon 0 54 03/28 88.

Beschallungsanlagen

Lautsprecheranlagen aller Art.
Heinrich Akustik. 55606 Kirn, Kallenfelser 55, Fon 0 67 52/27 72, Fax 0 67 52/60 51

Impressum

DIE AUSLESE erscheint im 62. Jahrgang vier Mal im Jahr: März, Juni, September, November.

Verlag: mm Marzellenstraße Medien GmbH, Obenmarspforten 13–15, 50667 Köln, Fon 02 21/16 19-0, Fax 02 21/16 19-214, auslese@bachem.de, www.die-auslese.de | **Geschäftsführung:** Dipl.-Kfm. Claus Bachem (V.i.S.d.P.) | **Redaktion:** Annette Stolz, Fon 02 21/16 19-134, stolz.presse-pr@t-online.de | **Objektleitung:** Mark Piechatzek, Fon 02 21/16 19-143, mark.piechatzek@bachem.de | **Anzeigenverwaltung:** Rüdiger Groß, Fon 02 21/16 19-130, ruediger.gross@kirchenzeitung-koeln.de | **Anzeigenverkauf:** Silke Tent, Tent Media, Fon: 02 21/6 90 21 44, TentMedia@freenet.de | **Abonnements:** Rüdiger Groß, Fon 02 21/16 19-149, ruediger.gross@bachem.de | **Bezugspreis:** Inland jährl. 12 EUR/ Ausland jährl. 13 EUR/ Einzelheft 2,50 EUR zzgl. Versandkosten | **Bankverbindung:** Kölner Bank BIC GENODE1CGN, IBAN DE04 3716 0087 0927 1340 12 | **Layout:** Petra Drumm, J.P. Bachem Editionen GmbH | **Druck:** Bonifatius GmbH Druck – Buch – Verlag, 33100 Paderborn

KLEINANZEIGENAUFTRAG

Bitte **nur** in Druckbuchstaben schreiben!
Unterstreichen Sie die Worte, die in Fettdruck erscheinen sollen. Absender bitte unbedingt angeben.

☐ Bitte in der nächsten Ausgabe drucken!
☐ Bitte 2 x veröffentlichen (5 % Rabatt)
☐ Bitte 3 x veröffentlichen (10 % Rabatt)
☐ Bitte 4 x veröffentlichen (15 % Rabatt)

Rubrik: _____

Unterschrift/Datum: _____

Anzeigenpreise
Je Zeile (35 Zeichen, inkl. Leerzeichen)
nur 10,08 EUR
Mindestanzeigengröße 2 Zeilen (70 Zeichen)
Rabatt: je Wiederholung 5 % / gesamt max. 15 %

Anzeigenannahmeschluss
Am 20. des Monats vor Erscheinungstermin

Rubriken
- Kirchenmusik
- Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen
- Sakrale Kunst
- Kircheneinrichtungen
- Beschallungsanlagen
- Friedhofstechnik
- Verschiedenes

Foto: Derix

Stein um Stein

Lantz'sche Kapelle in Düsseldorf wird zu neuem Leben erweckt

Von Annette Stolz

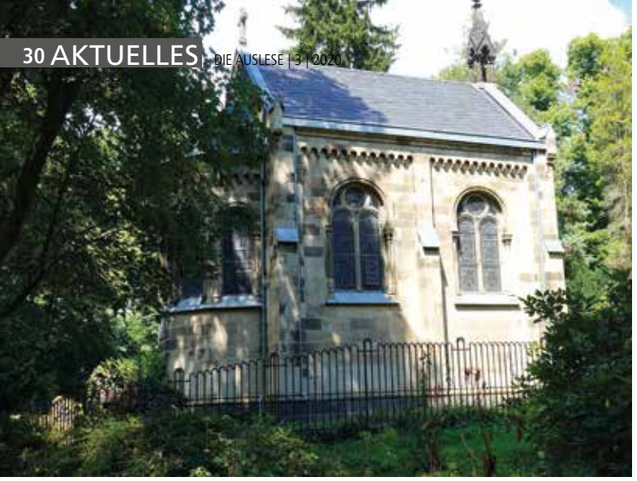
Foto: Derix

Hoch konzentriert steht Helmut Glatzer an seinem großen Arbeitstisch. Um ihn herum liegen unzählige kleine Steinchen. Jetzt gilt es, die richtige Form und Farbe auszuwählen und damit eine Lücke in dem Bild vor sich zu schließen. Nein: Mit dem coronabedingten Puzzle-Hype hat das nichts zu tun. Für Glatzer gehört das seit Jahrzehnten zu seinem Arbeitsalltag. Er ist einer von nur noch wenigen ausgebildeten Mosaik-Bildnern, in der Branche Mosaizist genannt. Seit einigen Jahren gehören seine volle Konzentration und seine ruhige Hand einem Projekt im Düsseldorfer Stadtteil Lohausen. Dort, wo – außerhalb von Corona-Zeiten – im Sekundentakt die Flieger vom nahe gelegenen Flughafen über Straßen und Häuser hinwegdüsen, haben sich idyllische Straßen und vor allem ein ganz besonderes Kleinod trotzdem bewahrt: die Lantz'sche Kapelle im gleichnamigen Park. Den allerwenigsten Düsseldorfern ist dieses Areal ein Begriff. Kein Wunder – lag das kleine sakrale Gebäude mit seinem weitläufigen Grün inklusive Skulpturenpark jahrelang in einem tiefen Dornröschenschlaf. Doch anders als im Märchen genügt zum Aufwecken nicht ein einzelner Kuss. Sondern es bedarf des großen Engagements des Fördervereins Lantz'sche Kapelle Lohausen. Der sorgt seit dem Jahr 2010 dafür, dass im Innern der Kapelle die beeindruckenden Mosaiken instand gesetzt werden – derzeit mithilfe von Glatzer und dessen Arbeitgeber, der weltweit agierenden Glaswerkstatt Derix mit Sitz in Düsseldorf-Kaiserswerth.

Künstlerisch und handwerklich prachtvolles Ensemble

Als „künstlerisch und handwerklich prachtvolles Ensemble aus Mosaiken, Glasmalereien, Marmor und Stuck, eine abendländische Grabstätte mit byzantinischen, romanischen und gotischen Elementen" skizzieren die Fördervereins-Verantwortlichen die 1879 erbaute Lantz'sche Kapelle, die „ein beredtes Zeugnis ablegt für den in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorherrschenden Historismus". Als Mathilde Lantz, Mitglied der damals wohlhabenden Lohauser Familie Lantz, 1879 im Alter von nur 44 Jahren verstarb, ließ die im nur wenige Meter entfernten, 1805 erbauten Herrenhaus ansässige Familie die Kapelle zu ihrem Andenken errichten. Das kleine Gotteshaus stand in den Folgejahren aber nicht nur der Familie für Gedenken und Gebet zur Verfügung. Auch die Lohauser Bevölkerung kam 20 Jahre lang hierher zum Gottesdienst, bis 1899 die nur einige Schritte entfernte neoromanische Kirche St. Mariä Himmelfahrt erbaut wurde. Heute gehören Kirche und Kapelle zur katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie, der auch die Verwaltung der Lantz'schen Kapelle obliegt.

Foto: Annette Stolz



Botschaft des christlichen Glaubens

Seit 1972 ist die Stadt Düsseldorf Eigentümerin des gesamten Ensembles. Sie sorgte für erfolgreiche Maßnahmen gegen die Feuchtigkeit im Mauerwerk und Undichtigkeiten im Dach der Kapelle. Durch äußere Einflüsse waren in den vorangegangenen Jahrzehnten große Schäden an der wertvollen Innenausstattung entstanden. Für die Instandsetzung setzt sich zusätzlich der Förderverein mit unermüdlichem Engagement ein. Die Künstlerin Maria J. Fernandez hat als Sachverständige für sakrale Kunst ein Gesamtkonzept für die Restaurierung und Erneuerung der Kapelle entwickelt. „Die verschiedenen Disziplinen wie Mosaiken, Glasmalerei, Stuckarbeiten und Marmorboden wurden in einer hohen Qualität ausgeführt", urteilt die Sachverständige und hebt eine thematische Besonderheit hervor: „Mittels des ikonographischen Programms und der Ornamentik des Raumes wird die Botschaft des christlichen Glaubens verkündet: Nach dem Tod beginnt das himmlische Leben mit seiner unendlichen Schönheit." Der Besucher wird in das A und O der biblischen Geschichte einbezogen. Der Weg beginnt am Eingangsportal mit der Darstellung des mystischen Lammes als Symbol für Jesus Christus. In der Längsachse flankieren die Bildzeugnisse von Heiligen den Weg in die Apsis mit der Wahrnehmung des heiligen Jerusalems, der Neuen Stadt.

Jeder einzelne Stein muss aufgearbeitet werden

Um diese Geschichte wieder in vollem Umfang sichtbar zu machen, sind die Experten von Derix seit Jahren aktiv. Das etwa 140 mal 60 Zentimeter große Wandmotiv des heiligen Paulus ist bereits erfolgreich durch die Restaurierungsmaßnahmen von Glatzer und Elisabeth Derix gelaufen – das Mosaik hängt wieder weithin leuchtend in der Kapelle. Derzeit bearbeitet Glatzer eine neue Herausforderung: die Mosaiken im Rundbogen der Apsis der Kapelle. Dabei geht es um viel mehr als nur das Zusammenfügen von farblich und größenmäßig passenden Steinen. Derix: „Jeder einzelne der noch vorhandenen originalen Steine muss mit unendlich viel Geduld und Fingerspitzengefühl gereinigt und aufgearbeitet werden. Häufig haben sie Schimmelbefall oder sind korrodiert. Es gibt aber auch zahlreiche Mosaikstücke, die einfach nicht mehr da sind. Um diese manchmal nicht mal stecknadelgroßen Lücken füllen zu können, ist unser in vielen Jahrzehnten entstandenes Lager sehr hilfreich." Dort sind alle Mosaiksteine, die bei vorangegangenen Arbeiten nicht mehr benötigt wurden, sorgfältig archiviert und aufbewahrt. Sollten dennoch Plätze in den Mosaiken nicht gefüllt werden können, kauft Derix die kleinen Steinstückchen eigenhändig in Venedig ein, um sicherzugehen, dass es auch nicht zu den kleinsten Farbdifferenzierungen kommt. Der heilige Markus in der derzeit zu restaurierenden Rosette für die Lantz'sche Kapelle konnte von dem großen Derix-Lager profitieren. Bei der goldenen Figur fehlten gleich mehrere Steine in unterschiedlichen Goldtönen. Derix wurde im eigenen Archiv fündig. Markus strahlt jetzt wieder. Der heiligen Elisabeth geht es noch nicht wieder so gut. Das große Mosaik steht als Nächstes auf der Restaurierungsliste des rührigen Fördervereins. Doch das Projekt muss noch warten. Denn zunächst müssen die ehrenamtlich engagierten Vereinsmitglieder zur Finanzierung der Restaurierung weitere Spenden sammeln.

www.kapellelantz.de

Fotos: Annette Stolz

Farbiges Glas und bunte Steine

Diese Werkstatt in der Alten Landstraße 190 im Düsseldorfer Stadtteil Kaiserswerth hat es in sich: Die Nordseite bietet große Fenster für den Zuschnitt der farbigen Gläser und für die Glasmaler, in der Mitte an der Rückwand stehen die Brennöfen in verschiedenen Größen, und auf der Südseite befinden sich die Tische für die Verbleier. Im Untergeschoss haben die Mosaikwerkstatt und verschiedene Lagerräume ihren Platz. Ein zehn Meter hoher Ausstellungsturm zum Aufbau und zur Begutachtung der fertigen Kirchenfenster steht ebenfalls zur Verfügung. Große internationale Projekte zeugen von der weltweit anerkannten künstlerischen Leistungsfähigkeit des Unternehmens, das auf eine lange Geschichte zurückblicken kann. Bereits im Jahre 1866 wurde die Glasmalerei Wilhelm Derix in Goch gegründet. Mehr Informationen gibt es im Internet.

www.glasmalerei-derix.de

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel!

Gloria Digitalorgeln bieten orgeltypische Klangqualität und normgerechte Spielmechnik.

Die beliebten Instrumente bewähren sich überall dort, wo aus klimatischen, baulichen oder finanziellen Gründen keine Pfeifenorgel zur Verfügung steht.

Als führendes Fachunternehmen für digitale Kirchenorgeln begleiten wir Sie gern in Ihren Orgelfragen.

Wir laden Sie ein:
Besuchen Sie unsere Ausstellungs- und Beratungszentren in Hamburg, Kassel, Köln oder Augsburg und lernen Sie unsere schönen Instrumente kennen.

Wir besuchen Sie:
Gern beraten wir Sie vor Ort in Ihrer Kirche um Ihnen ein konkretes Angebot unterbreiten zu können.

Wir sind für sie da:
Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine Mail. Gern beantworten wir Ihre Fragen und vereinbaren einen Termin.

Wir geben Ihnen 20 Jahre Garantie:
Gloria-Orgeln sind wartungsfrei und zuverlässig. Ebenso begleiten wir unsere Instrumente mit 3 Jahren Vollgarantie, 10 Jahren Materialgarantie und 20 Jahren Garantie auf Ersatzteilverfügbarkeit.

Wir haben Jubiläum:
Gloria feiert 50. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums haben wir eine Fülle attraktiver Angebote für Deutschlands beliebteste Digitalorgel.

G. Kisselbach

Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:	Lindenallee 9-11 • 34225 Baunatal
Filiale Nord:	Steinschanze 4-6 • 20457 Hamburg-Hafencity
Filiale West:	Aachener Straße 524-528 • 50933 Köln
Filiale Süd:	Aindlinger Straße 9 1/2 • 86167 Augsburg

✆ 0561 948850

info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Das umfangreiche Programm:

Für die Friedhofskapelle:
Gloria Cantus 230 (II/P/30)
Unser Jubiläumspreis: 4.790,00 €

Für Gemeinderaum oder Werktagskapelle:
Gloria Klassik (II/P/26)
Unser Jubiläumspreis: 6.290,00 €

Für die Filialkirche:
Gloria Kapella 235 (II/P/35)
Unser Jubiläumspreis: 12.590,00 €

Für die Pfarrkirche:
Gloria Concerto 354 DLX (III/P/54)
Unser Jubiläumspreis: 20.950,00 €